



Lokale Aktionsgruppe Bad Kissingen e.V.
Evaluierungsbericht LEADER 2014 - 2022

Bearbeitung im Auftrag der LAG Bad Kissingen e.V.:



PLANWERK Stadtentwicklung
Dr. Preising, Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Stadtplaner, Regionalplaner, Geografen
Äußere Sulzbacher Straße 29, 90491 Nürnberg
Tel.: 0911-650828-0
www.planwerk.de
kontakt@planwerk.de



Dr. Fruhmann & Partner Beratungsgesellschaft mbH
Heckenweg 8, 92331 Parsberg
Tel.: 09492-902575
standort@drfruhmann.de

Gunter Schramm, M.A.
Benno Hummelmann, M.A.
Dr. Wolfgang Fruhmann, Dipl. Geograph

Grafische und kartografische Abbildungen sowie Bilder: PLANWERK STADTENTWICKLUNG (sofern nicht anders vermerkt)



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Inhaltsverzeichnis

1	Vorgehensweise	6
2	Prozess und Struktur der LAG Bad Kissingen e.V.....	7
2.1	Lokale Aktionsgruppe Bad Kissingen	7
2.2	Gebiet.....	7
2.3	Rechtsform, Struktur, Arbeitsweise der LAG	8
3	Inhalt und Strategie.....	11
4	Ergebnisse der Mitgliederbefragung	13
5	Ergebnisse der Projektträgerbefragung	45
6	Dokumentation des Evaluierungworkshops	63
7	Fazit	65

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Organigramm (Auszug LES 2013-2020)	9
Abbildung 2:	Finanzplan und Umsetzungsstand.....	11
Abbildung 3:	Zuordnung von Funktionen	13
Abbildung 4:	Dauer der Mitgliedschaft in der LAG Bad Kissingen e.V.	14
Abbildung 5:	Informationsstand zu den Aktivitäten der LAG in der Region	15
Abbildung 6:	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten, Teil 1.....	16
Abbildung 7:	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten, Teil 2.....	17
Abbildung 8:	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten bzgl. Lenkungsausschuss und Fachbeirat	18
Abbildung 9:	Bewertung der Arbeit der LAG-Geschäftsstelle.....	20
Abbildung 10:	Grad der Beteiligungsmöglichkeiten an LEADER-Veranstaltungen, -Projekten, -Gremien	21
Abbildung 11:	Medien zur Information über den LEADER-Prozess	23
Abbildung 12:	Informationsübermittlung des LAG-Managements zu LEADER, der LAG und LEADER-Projekten	24
Abbildung 13:	Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit zu LEADER	25
Abbildung 14:	Nutzung der Homepage der LAG.....	26
Abbildung 15:	Abfrage zur Bekanntheit verschiedener Aspekte	27
Abbildung 16:	Maßnahmen zur Erreichung der Ziele zur Entwicklung unserer Region	28
Abbildung 17:	Aussagen zur LEADER-Umsetzung in der Region, Teil 1	29
Abbildung 18:	Aussagen zur LEADER-Umsetzung in der Region, Teil 2	30
Abbildung 19:	Aussagen zur LEADER-Umsetzung in der Region, Teil 3	31
Abbildung 20:	Positive Aspekte an der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie der LAG Bad Kissingen	32
Abbildung 21:	Wirksamkeit der LEADER-Strategie	33
Abbildung 22:	Bewertung des LEADER-Programms bzgl. seines Mehrwertes	34
Abbildung 23:	Wichtige Themen / Schwerpunkte für unsere Region in den kommenden Jahren, Übersicht.....	35
Abbildung 24:	Wichtige Themen / Schwerpunkte für unsere Region in den kommenden Jahren, Teil 1.....	36
Abbildung 25:	Wichtige Themen / Schwerpunkte für unsere Region in den kommenden Jahren, Teil 2.....	37
Abbildung 26:	Wichtige Themen für die Befragten selbst, Übersicht	38
Abbildung 27:	Wichtige Themen für die Befragten selbst, Teil 1	39
Abbildung 28:	Wichtige Themen für die Befragten selbst, Teil 2	40
Abbildung 29:	Zukünftige Gefährdungen / Herausforderungen für den Landkreis Bad Kissingen.....	41
Abbildung 30:	Beitrag der LEADER-Projekte zur Widerstandsfähigkeit gegen Herausforderungen	42
Abbildung 31:	Art von Projektträger (Rechtsform).....	45

Abbildung 32:	Stand des Projekts	46
Abbildung 33:	Informationsstand über Grundlagen und Aktivitäten der LAG	47
Abbildung 34:	Projektidentifizierung und -anbahnung.....	48
Abbildung 35:	Projektkonzeption und Abstimmung mit der regionalen Entwicklungsstrategie.....	49
Abbildung 36:	Projektdurchführung und Unterstützung.....	50
Abbildung 37:	Projektergebnisse und -erfolg	51
Abbildung 38:	Bewertung verschiedener Aspekte zu durchgeführten LEADER-Projekt	52
Abbildung 39:	Bewertung der Umsetzung der Entwicklungsstrategie einzelner LEADER-Projekte	53
Abbildung 40:	Abfrage zu erneuter LEADER-Beantragung	54
Abbildung 41:	Wichtige Themen / Schwerpunkte für unsere Region in den kommenden Jahren	56
Abbildung 42:	Wichtige Themen / Schwerpunkte für unsere Region in den kommenden Jahren, Teil 1.....	57
Abbildung 43:	Wichtige Themen / Schwerpunkte für unsere Region in den kommenden Jahren, Teil 2.....	58
Abbildung 44:	Zukünftige Gefährdungen / Herausforderungen für den Landkreis Bad Kissingen.....	59
Abbildung 45:	Beitrag der LEADER-Projekte zur Widerstandsfähigkeit gegen Herausforderungen	60

1 Vorgehensweise

In der LES 2014 - 2020 wurde festgelegt, den LEADER-Prozess fortlaufend zu evaluieren. Im laufenden Geschäftsbetrieb der LAG gehören dazu die Fortschreibung und Auswertung der Aktionspläne und Monitoringbögen, um den Umsetzungsstand der LES nachzuvollziehen und wiederkehrend jährlich in Lenkungsausschuss und Mitgliederversammlung zu berichten und zu diskutieren. In der Mitte der Periode sowie an deren Ende stehen Evaluierungen unter Beteiligung der regionalen Akteure. Die Zwischenevaluierung wurde als Selbstevaluierung mittels einer Befragung der Mitglieder, Funktions- und Projektträger durchgeführt. Die Ergebnisse der Halbzeitevaluierung 2018 wurden sowohl den Mitgliedern des Lenkungsausschusses als auch vor der Mitgliederversammlung vorgestellt und diskutiert.

Jetzt, am Ende der Förderperiode beziehungsweise im Übergang zur neuen Förderperiode, steht die Schlussevaluierung an. Diese verfolgt im Wesentlichen folgende Ziele:

- Bewertung der Strategieumsetzung und Zielerreichung
- die Bewertung des gesamten Prozesses und der Wirkung von LEADER inkl. Öffentlichkeitsarbeit
- die Bewertung der Arbeit des LAG-Managements

Weitere Aspekte sind die Bewertung der thematischen Beiträge zur Regionalentwicklung sowie Aspekte der Bürgerbeteiligung und der Öffentlichkeitsarbeit.

Im Übergang zur neuen Förderperiode 2023 - 2027 dient die Evaluierung somit dazu, die strukturellen, organisatorischen und inhaltlichen Arbeitsgrundlagen der LAG Bad Kissingen e.V. weiterzuführen und bei Bedarf neu zu justieren. Schon in der Evaluierung sollen zudem Ansatzpunkte hinterfragt werden, welche für die künftige Strategieweichtung und die Handlungsfelder relevant sein könnten. Dabei soll auch das neue Querschnittsziel Resilienz Beachtung finden.

Zentrales methodisches Element der Evaluierung war eine standardisierte Online-Befragung mit zwei getrennten Fragebögen an Projektträgern sowie an die LAG-Mitglieder bzw. Funktionsträger im Zeitraum über den Jahreswechsel 2021 / 2022. Deren Ergebnisse wurden in einem Berichts- und Evaluierungsworkshop (Online-Format) am 22.2.2022 mit Mitgliedern der LAG und weiteren an der Regionalentwicklung interessierten Personen vorgestellt und diskutiert (s. Kap. 6 unten). Beide Ergebnisebenen sind in den nachfolgenden Kapiteln eingearbeitet.

Aufgrund der Verlängerung der Förderperiode kann die Auswahl von Projekten bis 2022 fortgeführt werden. Für die vorliegende Evaluierung wird der Sachstand zum 31.10.2021 zugrunde gelegt.

2 Prozess und Struktur der LAG Bad Kissingen e.V.

2.1 Lokale Aktionsgruppe Bad Kissingen

Die LAG Bad Kissingen e.V. blickt mittlerweile auf eine fast 20-jährige Beteiligung am LEADER-Programm der EU zurück. In den Jahren 2002, 2008 und 2015 wurde sie erfolgreich als LEADER-Förderkulisse anerkannt. Die LAG Bad Kissingen e.V. möchte auch in der Förderphase 2023-2027 am Programm partizipieren und hat sich daher am Interessensbekundungsverfahren im Jahr 2021 beteiligt. Mit der Abschlussevaluierung der Förderphase 2014-2020/22 sollen nun die Weichen für die zukünftige Entwicklung gestellt werden.

2.2 Gebiet

Das Gebiet der LAG Bad Kissingen e.V. ist identisch mit dem des Landkreises Bad Kissingen und ist dadurch zusammenhängend und klar abgegrenzt. Diese räumliche Festlegung des LEADER-Gebietes besteht bereits seit LEADER+ (2002) und hat sich seit dieser Zeit bewährt. Die LAG Bad Kissingen liegt zum großen Teil im Landschaftsschutzgebiet „Bayerische Rhön“, ca. 66 % der Fläche des LAG-Gebietes gehören zum UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. Das LAG-Gebiet ist Teil der Planungsregion Main-Rhön (Region 3); es ist im Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) vollständig als Raum mit besonderem Handlungsbedarf (RmbH) ausgewiesen. Der Raum weist wegen seiner naturräumlichen Ausstattung, seiner territorialgeschichtlichen Entwicklung, der ehemaligen Zonenrand-Lage an der innerdeutschen Grenze ein gemeinsames Brauchtum und kulturelle Identität auf. Damit einhergehend bestehen auch gesamtäumliche Problemlagen wie auch Ziele. Es gibt keine kreisfreie Stadt. Sitz der Kreisverwaltung ist die kreisangehörige Bad Kissingen, das gemeinsam mit Bad Neustadt an der Saale ein Oberzentrum bildet. Teilräumliche Disparitäten konnten in den vergangenen Jahrzehnten reduziert, Gemeinsamkeiten und interkommunale Zusammenarbeit gestärkt werden. Durch die LEADER-Prozesse in der Region wurden Netzwerke und Strukturen aufgebaut und unterstützt, die es zu Beginn der LEADER-Förderung in der Region nicht gab oder die neu entstanden. Auch in Zukunft gilt es diese unterschiedlichen Netzwerke und Strukturen zu betreuen, zu stärken und zu verstetigen.

Durch die Übernahme der Landkreisgrenze als Gebietsabgrenzung für die LAG schließen die benachbarten bayerischen LAGen Rhön-Grabfeld, Schweinfurter Land und Spessart unmittelbar an das Gebiet der LAG Bad Kissingen an. Damit wird die LAG-übergreifende Zusammenarbeit wesentlich erleichtert, was in den vergangenen LEADER-Förderperioden zu besonderen Erfolgen in vielen Kooperationsprojekten geführt hat.

2.3 Rechtsform, Struktur, Arbeitsweise der LAG

Rechtsform

Die LAG Bad Kissingen ist ein seit Juli 2014 eingetragener Verein. Seinen Sitz hat er in Bad Kissingen, die Geschäftsstelle ist am Landratsamt Bad Kissingen angesiedelt. Der Verein ist eine Interessengemeinschaft aus privaten, öffentlichen, wirtschaftlichen, sozialen und anderen Partnern. Der Zweck und Ziel der LAG ist es, die Mitglieder sowie andere regionale Akteure bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen zu unterstützen und zu fördern, die der integrierten und langfristigen Entwicklung der Region dienen und deren Wirtschaftskraft nachhaltig stärken sollen. Laut Vereinssatzung kann jede Bürgerin und jeder Bürger, aber auch jede juristische Person, die den Vereinszweck unterstützt, Mitglied in der LAG werden. Über den Verein wird es so allen Bürgern ermöglicht, sich am regionalen Entwicklungsprozess zu beteiligen; der „Bottom-Up-Prozess“ lässt sich so transparent, relativ einfach und strukturiert durchführen. Der Verein besteht derzeit aus 95 Mitgliedern (Stand 10.2021).

Zusammensetzung, Struktur und Arbeitsweise

Die LAG Bad Kissingen e.V. ist Träger und Initiator der lokalen Entwicklungsstrategie und des gesamten LEADER-Prozesses in der Region. Die wesentlichen Kernaufgaben der LAG sind:

- die Erarbeitung, und die Umsetzung der LES
- die jährlich erforderliche Evaluierung und die gegebenenfalls notwendige Fortschreibung
- das Unterstützen und Vorantreiben von Projektvorschlägen und Projektideen, die den Zielen der LES entsprechen und der nachhaltigen Entwicklung der Region dienen
- die Vernetzung der regional bedeutsamen Akteure vorantreiben und die kommunale sowie regionale Zusammenarbeit und Kooperation stärken
- die Öffentlichkeitsarbeit.

Hierbei wird die LAG von der LEADER-Förderstelle am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bad Neustadt unterstützt.

Um die Arbeit nachvollziehbar und transparent zu gestalten, hat sich die LAG eine Struktur gegeben, die auch so in der Vereinssatzung geregelt ist.

Die Organe des Vereins sind:

- Mitgliederversammlung
- Vorstand
- Lenkungsausschuss (Entscheidungsgremium)
- Beirat

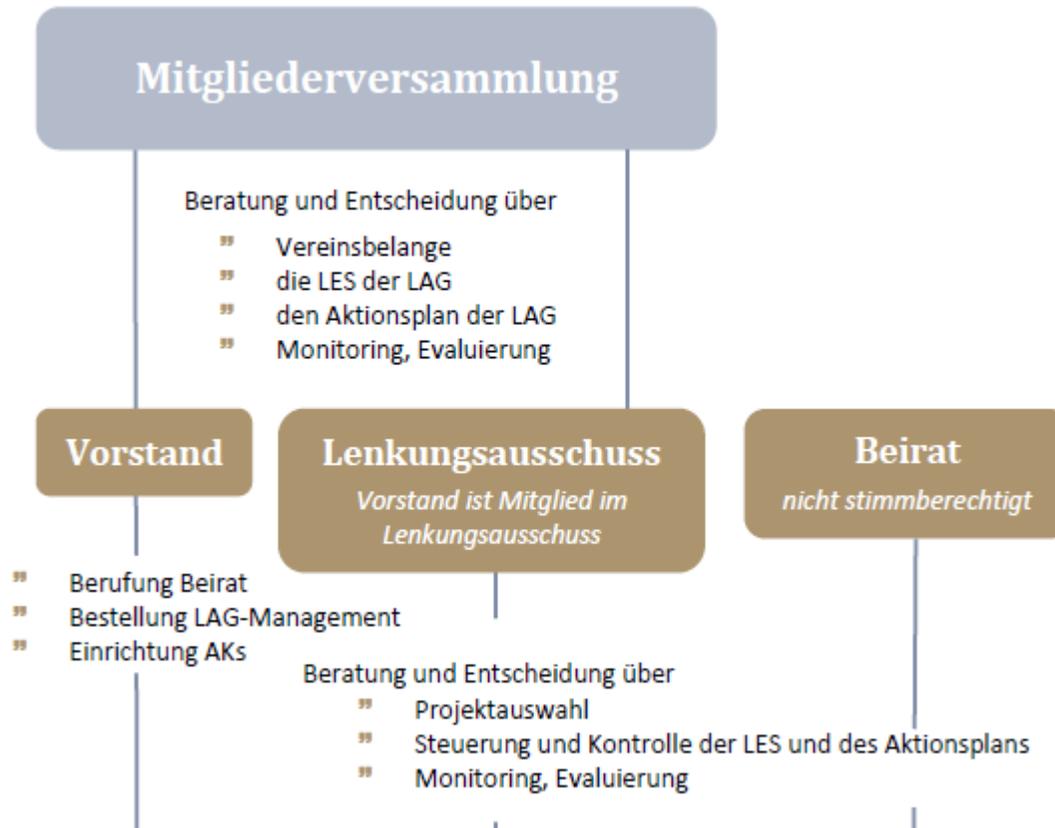


Abbildung 1: Organigramm (Auszug LES 2013-2020)

Der Beirat unterstützt und berät die LAG Bad Kissingen e.V. auf allen Ebenen und stellt die strategische Vernetzung in die Region sicher. Die Mitglieder des Beirats werden durch den Vorstand bestimmt. Im Beirat sind vorwiegend Vertreter von Fachbehörden und Trägern öffentlicher Belange vertreten.

LAG-Geschäftsführung und LAG-Management

Die LAG wird durch den Landkreis finanziell und personell unterstützt. Sie ist Teil des multiprofessionellen Teams der Stabstelle Kreisentwicklung des Landkreises Bad Kissingen und damit direkt dem Landrat unterstellt. Die Wichtigkeit der LAG, als Motor der regionalen Entwicklung, wird damit zusätzlich unterstrichen. Alle Evaluierungen bestätigten schon bisher die hohe Zufriedenheit und Funktionsfähigkeit des LAG-Managements. Hervorzuheben ist die Verzahnung mit dem Regionalmanagement und die damit hohe Schnittstellenfunktion auch zu anderen Aktivitäten und Förderinstrumenten der Regionalentwicklung.

Die wesentlichen Aufgaben des LAG-Management sind:

- Geschäftsführung der LAG
- Steuerung und Überwachung der Umsetzung der LES und des Aktionsplans
- Monitoring und Evaluierung
- Unterstützung der Projektträger bei Projektentwicklung und Umsetzung
- Aufgreifen von Projektideen und Impulsgebung für Projekte
- Vorbereitung des Projektauswahlverfahrens der LAG
- Unterstützung der Fokusgruppen, Projektgruppen und sonstiger Beteiligungsformate der LAG
- Öffentlichkeitsarbeit der LAG (Innen + Außendarstellung, Pflege der Internetseite der LAG)
- Vorbereitung und Durchführung von Regionalkonferenzen, Projektbereisungen, Projektausstellungen und bei Bedarf von sonstigen Fachveranstaltungen der LAG
- Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren und Fach- und Förderstellen
- Vorbereitung bzw. Teilnahme an den verschiedenen Jour fixe
- Kooperation und Erfahrungsaustausch mit anderen Leader-Regionen
- Mitarbeit im Leader-Netzwerk und Teilnahme an Fachveranstaltungen z.B. der Deutschen Vernetzungsstelle für ländliche Räume

3 Inhalt und Strategie

Für die Förderphase 2014-2020/22 wurden unter großer partizipativer Bevölkerungsbeteiligung die vier Entwicklungsziele der LES erarbeitet.

- EZ 1: Wertschöpfung und Identität aus Tourismus & Freizeit | Kultur | Architektur erhöhen
- EZ 2: Natürliche Ressourcen und nachhaltige Landbewirtschaftung sichern und in Wert setzen
- EZ 3: Profilierung und Entwicklung der Region als nachhaltigen Wirtschaftsraum und ganzheitlichen Bildungsstandort
- EZ 4: Unterstützung des sozialen Miteinanders und Gestaltung eines attraktiven Lebensumfeldes

Die Entwicklungsziele sind mit unterschiedlichen Handlungszielen unterlegt, die durch die geförderten und umgesetzten Projekte abgebildet werden. Die Handlungs- und Entwicklungsziele sowie die Projekte lassen bereits jetzt einen Bezug zu dem Themenfeld „Resilienz“ in der neuen Förderphase 2023-2027 erkennen, mit den fünf Herausforderungen Sozialer Zusammenhalt, Regionale Wertschöpfung, Sicherung der Daseinsvorsorge, Ressourcenschutz & Artenvielfalt sowie Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.

Insgesamt wurde in der Förderphase 2014-2020/22 für 10 Einzel- und 7 Kooperationsprojekte eine LEADER-Förderung bewilligt. Damit wurden rund 1,5 Mio. Euro Fördermittel akquiriert (Stand Juni 2022).

Entwicklungsziel	% Anteil LEADER-Mittel LES 2014 (Planung)	% Anteil LEADER-Mittel Fortschreibung 2017	% Anteil LEADER-Mittel Fortschreibung 2018	% Anteil LEADER-Mittel Fortschreibung 2019/2020	% Anteil LEADER-Mittel Fortschreibung 2021	% Anteil LEADER-Mittel Fortschreibung 2022
EZ 1 Wertschöpfung und Identität aus Tourismus & Freizeit Kultur Architektur erhöhen	35 %	45 %	46 %	49%	51%	51%
EZ 2 Natürliche Ressourcen und nachhaltige Landbewirtschaftung sichern und in Wert setzen	20 %	5 %	8 %	9%	8%	8%
EZ 3 Profilierung und Entwicklung der Region als nachhaltigen Wirtschaftsraum und ganzheitlichen Bildungsstandort	25 %	15 %	17 %	16%	15%	15%
EZ 4 Unterstützung des sozialen Miteinanders und Gestaltung eines attraktiven Lebensumfeldes	18 %	35 %	29 %	26%	26%	26%
Maßnahmen der LAG zur Vernetzung, Darstellung in der Öffentlichkeitsarbeit	2 %	ohne Leader-Kosten	ohne Leader-Kosten	ohne Leader-Kosten	ohne Leader-Kosten	ohne Leader-Kosten

Abbildung 2: Finanzplan LAG und Umsetzungsstand; Protokoll MV 22.06.2022

Die mit Abstand meisten Mittel (51%, geplant 35%) wurden im Entwicklungsziel 1 in Wert gesetzt. Die wenigsten im Entwicklungsziel 2, was auch daran liegt, dass die hier geplanten Projekte gemäß der nach der LES-Erstellung erst verfügbaren Richtlinie nicht förderfähig waren. Entsprechend ist hier nicht von einer Abwertung des Entwicklungszieles zu sprechen, was auch die nachfolgende Umfrage (s.u.). Im Bereich Entwicklungsziel 3 zeigt sich auch in Bad Kissingen, daß bei diesen Themen andere Akteure als erste Ansprechpartner fungieren und bei Projekten andere Fördertöpfe beziehungsweise andere Mittel verwendet werden. Auch der Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit der LAG wird erwartbar daher in den anderen Themenbereichen liegen. Eine Verknüpfung mit Befragung und Evaluierungsworkshop unterstreicht diese Erkenntnis. Nichtsdestotrotz wird das Themenfeld natürlich Beachtung in der neuen Förderphase finden, um dem dynamischen Prozess einer erfolgreichen Regionalentwicklung unter sich verändernden Rahmenbedingungen Raum zu geben.

Die Projekte haben gemeinsam, dass sie unter partizipativer Beteiligung unterschiedlicher Bevölkerung- und Altersgruppen entwickelt wurden. Besonders im EZ 1 und EZ 4 werden mit den Projekten den Herausforderungen begegnet vor denen die meisten (ländlichen) Räume stehen.

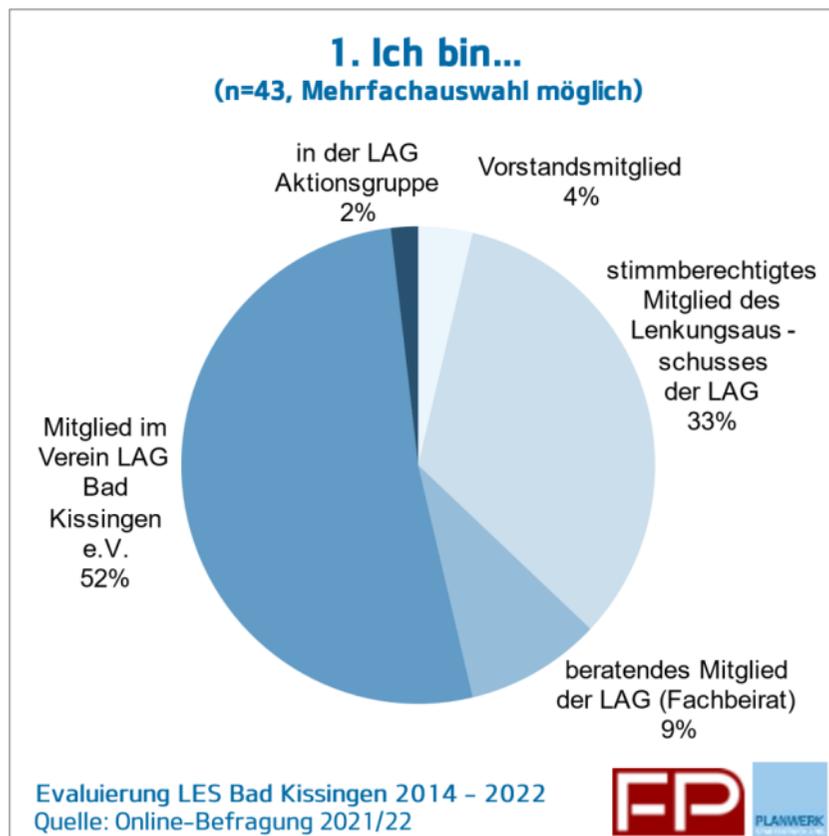
Zwar bieten einige Projekte im ersten Schritt nur Lösungen für die umsetzende Kommune vor Ort, doch lassen sich die Ansätze und Ideen übertragen und könnten für die kommende Förderphase auch auf eine größere Gebietskulisse übertragen werden.

Andere Projekte wirken flächig im LAG-Gebiet und setzen sich intensiv mit einer oder mehr der fünf Herausforderungen auseinander (Bsp.: Solarkataster). Die Resilienz Aspekte dieser Projekte gilt es aufzugreifen und künftig weiterzuentwickeln. Nachfolgende Umfrageergebnisse ergaben eine noch etwas abweichende Resilienzbewertung zwischen Mitgliedern und Projektträgern.

Ausgehend von diesen Befragungsergebnissen wurde in einem SWOT- und Strategieworkshop am 13.4.2022 (online) entlang der bestehenden Handlungsfelder der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014-2020 diese analysiert und da aktualisieren, wo es neue SWOT-Aspekte gibt. Gleiches Vorgehen erfolgte dann bzgl. der bestehenden Entwicklungsziele. Wie schon bei der Rückschau im Rahmen der Evaluierung hier wurden Aspekte festgehalten, die unter den Begriff besondere Verwundbarkeiten der Region (Resilienz) fallen. Die Arbeitsergebnisse liegen in gesonderter Dokumentation vor.

4 Ergebnisse der Mitgliederbefragung

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Mitgliederbefragung dargestellt und kurz textlich erläutert. Fallweise werden dazu Bewertungen und Ergebnisse aus dem Workshop einbezogen. Zur Online-Umfrage wurden von der LAG per Link 95 Mitglieder eingeladen, von denen sich 44 beteiligt haben (Hinweis: Der Beteiligungswert n=XY differiert nachfolgend, da nicht alle Teilnehmer alle Fragen stringent fortlaufend beantwortet haben).



Die Umfrage wurde von Vertretern aller LAG-Strukturen / Gremien beantwortet, wobei die Vereinsmitglieder sachlogisch die größte Gruppe stellen. Die Verteilung der Funktionen der Befragten ist nebenstehend zu entnehmen.

Abbildung 2: Zuordnung von Funktionen

Mitgliederbefragung

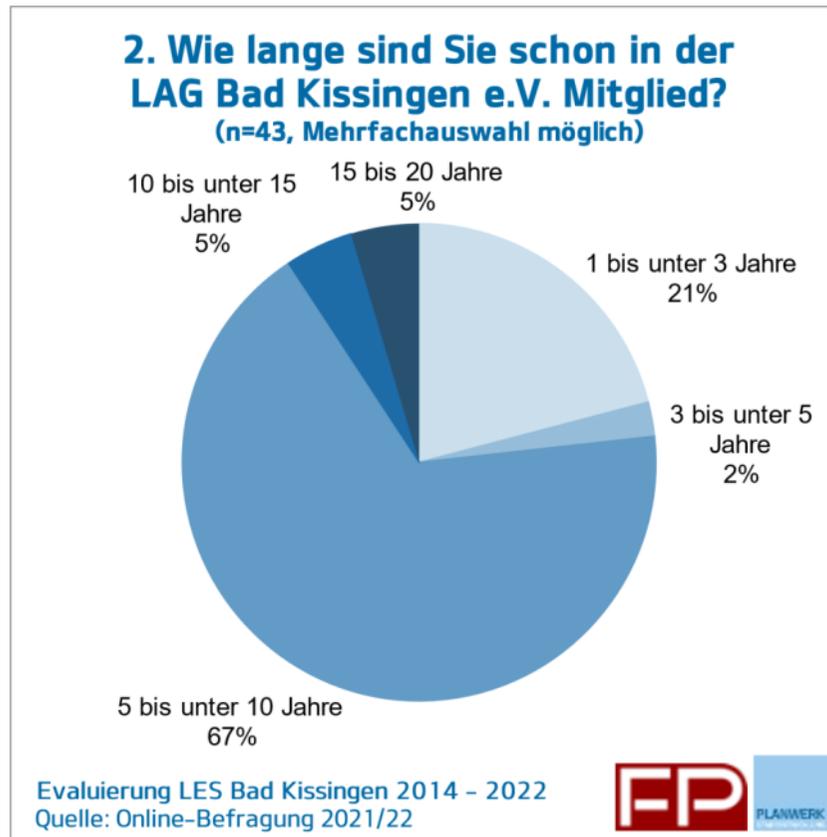


Abbildung 3: Dauer der Mitgliedschaft in der LAG Bad Kissingen e.V.

Das Befragungsergebnis zeigt eine breite Mischung bei der Dauer der Mitgliedschaft in der LAG mit eindeutigem Schwerpunkt im Bereich von 5 bis 10 Jahren. Dies ist eine gute Grundlage für eine kontinuierliche Weiterarbeit der LAG, da eine gute Basis für Know-how-Transfer und Kenntnis der LEADER-Historie ebenso gegeben ist wie es Impulse durch neue Mitglieder sind, ganz im Sinne eines Resilienzaspekts.

Mitgliederbefragung

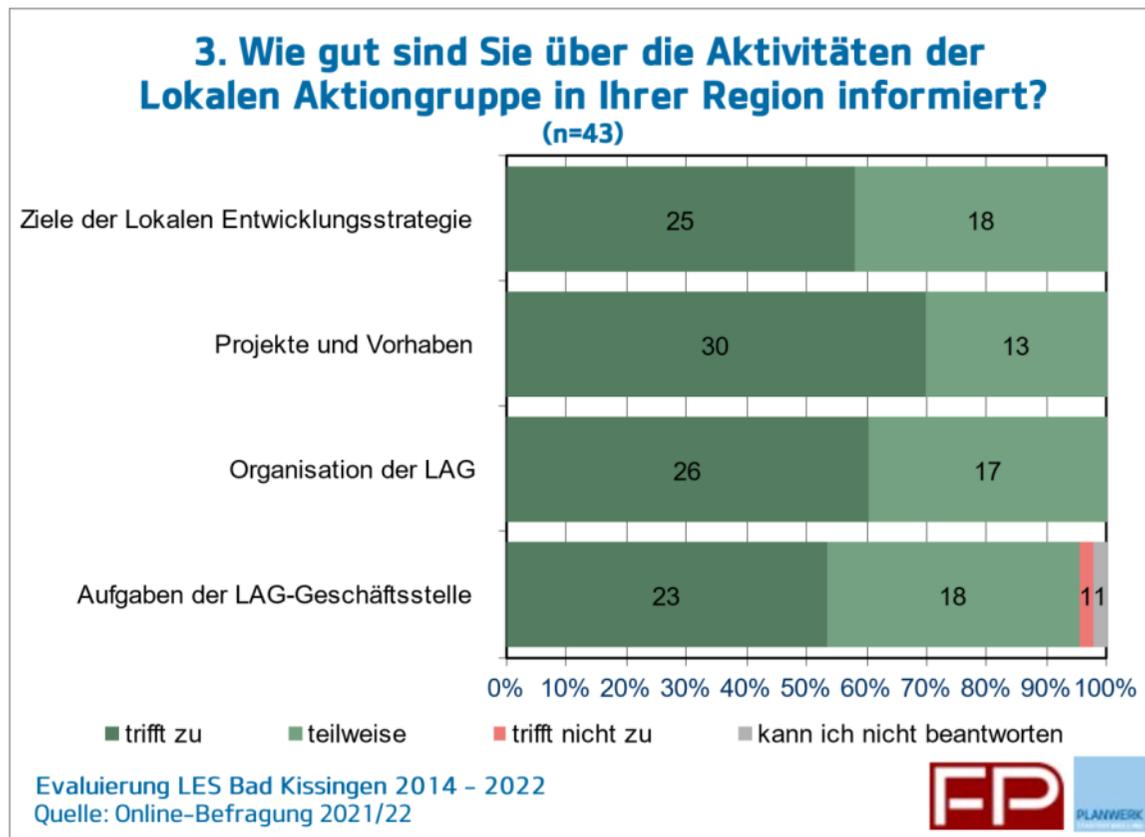


Abbildung 4: Informationsstand zu den Aktivitäten der LAG in der Region

Die Mitglieder der LAG fühlen sich grundsätzlich über deren Aktivitäten zumindest teilweise informiert. Letzteres ist ggf. in Abhängigkeit von den unterschiedlichen Funktionen der Antwortgebenden zu sehen bzw. in der Intensität des jeweiligen Engagements als Vereinsmitglied.

Die einzelnen Fehlmeldungen bzgl. der Aufgaben der LAG Geschäftsstelle könnten aus erst kurz wählender Dauer einer Beteiligung in der LAG resultieren.

Mitgliederbefragung

Die Frage 4 ist nachfolgend der besseren Lesbarkeit wegen auf zwei Ergebnisseiten verteilt.

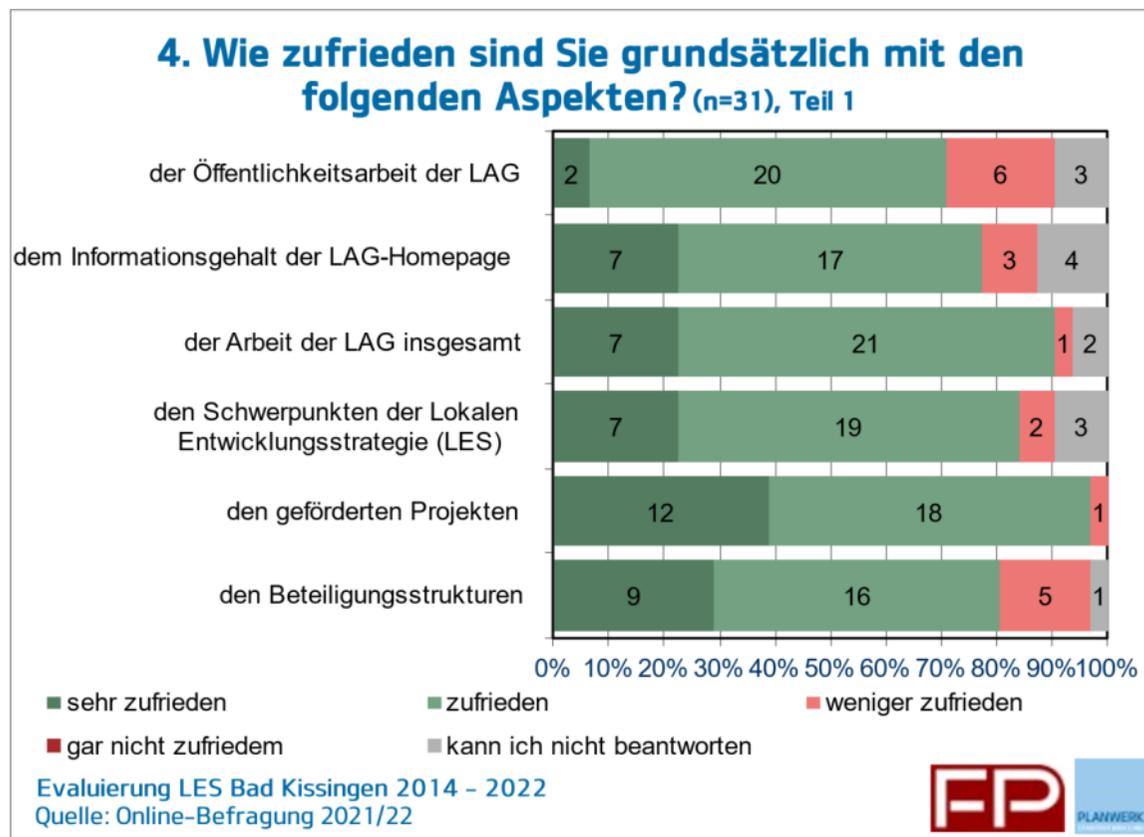


Abbildung 5: Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten, Teil 1

Die Arbeit der LAG und die grundsätzliche Ausrichtung der LEADER-Aktivitäten wird ganz überwiegend positiv bewertet. Besonders mit den geförderten Projekten besteht sehr hohe Zufriedenheit. Allerdings wird der Mehrwert für die Region dabei trotzdem in einem gewissen Umfang in Frage gestellt.

Bezüglich der Zielebene sind Anpassungen an sich verändernde Gegebenheiten / Rahmenbedingungen interpretierbar (siehe auch nachfolgende Fragestellungen), was aber aufgrund der Länge der LEADER-Periode durchaus erklär- und erwartbar ist.

Die (bei allerdings wenigen Nennungen) größte Unzufriedenheit kommt bei der Öffentlichkeitsarbeit zum Ausdruck.

Mitgliederbefragung

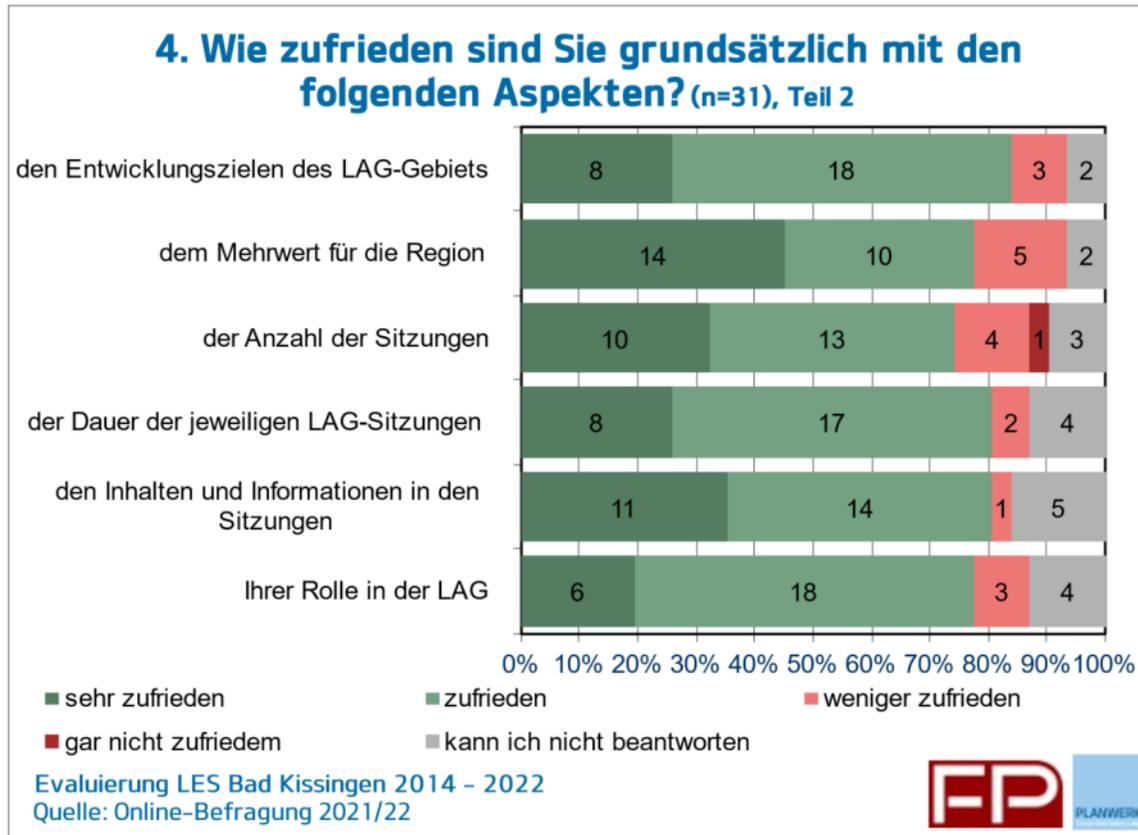


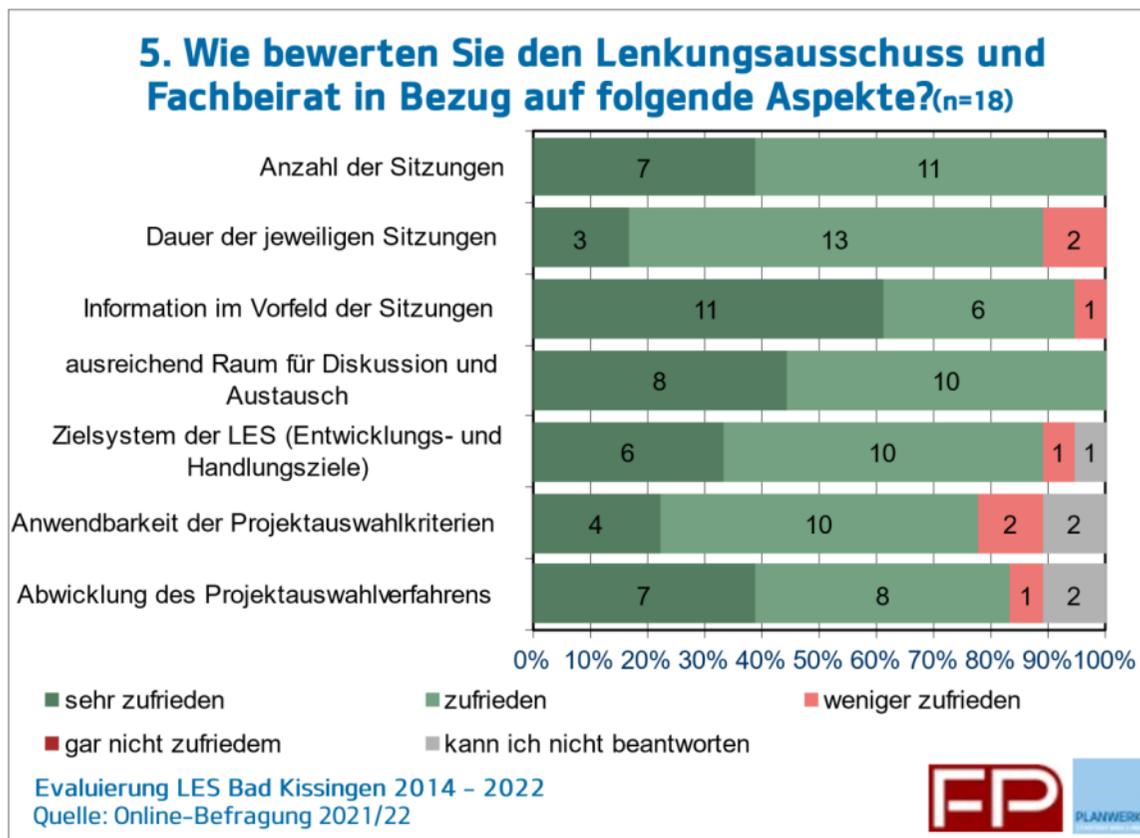
Abbildung 6: Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten, Teil 2

Beteiligungsstrukturen und die Gestaltung der Sitzungen stellen einzelne Personen nicht zufrieden (ggf. aber in Zusammenhang mit der aktuellen Corona-Situation zu sehen).

Die einzelnen Fehlmeldungen könnten aus erst kurz währender Dauer einer Beteiligung in der LAG resultieren (s.a. Freitextaussagen).

Dieser Aspekt kann auch für andere Fragen gelten.

Mitgliederbefragung



Die konkrete Frage nach den Strukturen Lenkungsausschuss und Fachbeirat ergibt bis auf Einzelnennungen ein Bild hoher Zufriedenheit.

Abbildung 7: Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten bzgl. Lenkungsausschuss und Fachbeirat

Mitgliederbefragung

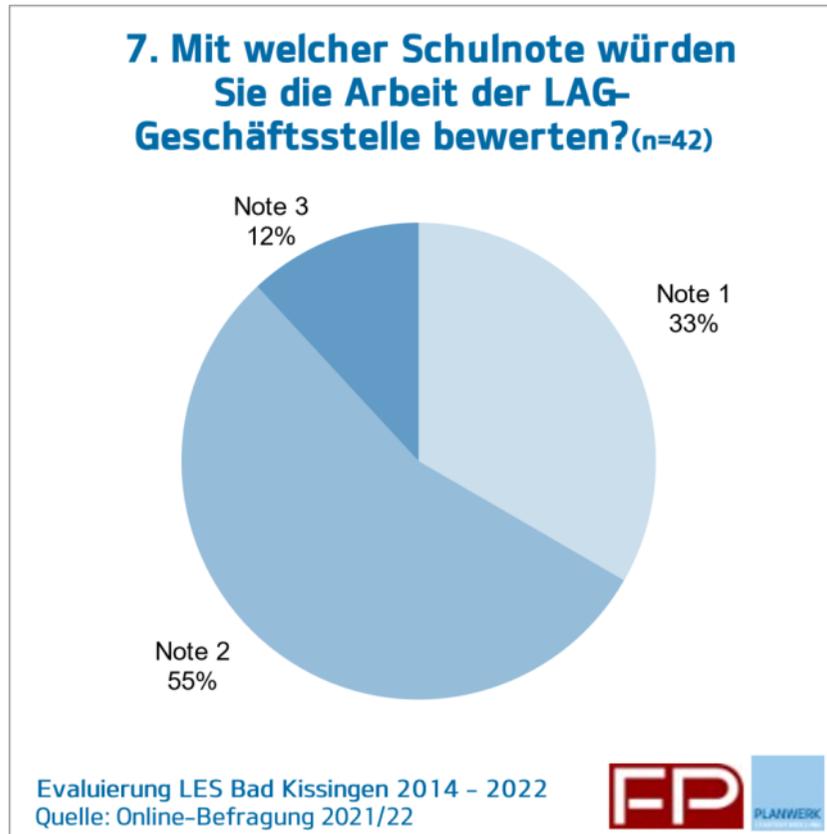
Auf die entsprechende Vertiefungsfrage

6. Wenn Sie mit einzelnen Aspekten nicht zufrieden sind, was würden Sie ändern wollen? (n=9)

wurden folgende Freitextangaben gemacht (wörtliche Wiedergabe):

- *geringe Kenntnis über konkrete Arbeit*
- *Ausführungen zu den Sitzungen sind in Anbetracht der Corona-Beschränkungen zu betrachten*
- *Verhaltener Umgang mit bei EU-geförderten Projekten mit dem "Flagge zeigen" der EU-Flagge, Projektbeschreibung und Förderkulisse*
- *Neue Mitglieder erfahren ist bei der nächsten Sitzung, um was es geht. Nach Kommunalwahlen wäre eine Information der neuen Mitglieder hilfreich.*

Mitgliederbefragung



Die Arbeit der LEADER-Geschäftsstelle wird eindeutig positiv bewertet. 88 Prozent benoten die Arbeit mit der Schulnote eins oder zwei.

Abbildung 8: Bewertung der Arbeit der LAG-Geschäftsstelle

Mitgliederbefragung



Neben der hohen Zustimmung fällt der Anteil der indifferenten Bewertung auf. Dieses etwas indifferente Bild kann ggf. mit den unterschiedlichen Zuständigkeiten und entsprechenden Beteiligungsvoraussetzungen der Antwortenden erklärt werden. Auch eignet sich unter Umständen nicht jedes Thema für breite Beteiligung inkl. auch hier wieder einer vielfach bekannten Differenz zwischen Hol- und Bringschuld. Zudem haben die Monate der Pandemie Beteiligungsaktivitäten verhindert.

Abbildung 9: Grad der Beteiligungsmöglichkeiten an LEADER-Veranstaltungen, -Projekten, -Gremien

Mitgliederbefragung

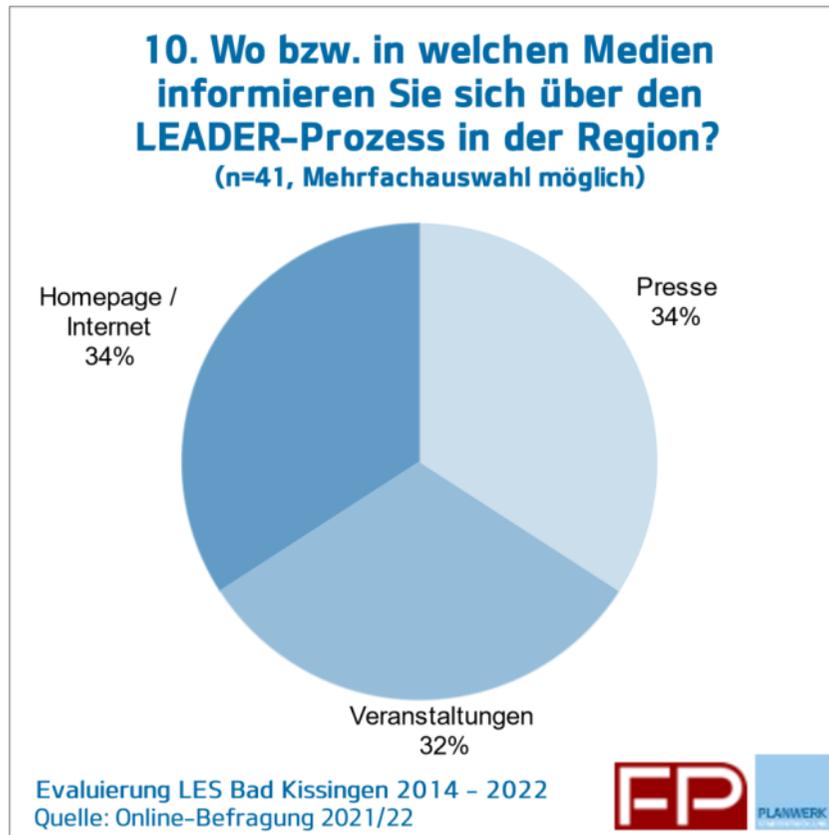
Auf die entsprechende Vertiefungsfrage

9. Haben Sie Verbesserungsvorschläge für die Beteiligungsmöglichkeiten? (n=5)

wurden folgende Freitextangaben gemacht (wörtliche Wiedergabe):

- *Projektideen - auch nach der Genehmigung durch das Gremium - zu wenig öffentlichkeitswirksam dargeboten. Bericht über das Projekt in der Presse erfolgt erst nach dem Projektabschluss, vorher wissen nur die direkt "Betroffenen" Bescheid.*
- *Man versteht die Arbeit nur, wenn man selbst in einem Projekt involviert ist.*
- *... den engagierten Teil der nachfolgenden Generationen einbinden/ fragen.*
- *Intensivere Information über und Einbindung der Bevölkerung in die Gremienarbeit. Mehr Kommunikation in die breite Öffentlichkeit (z.B. über soziale Medien).*
- *Einbeziehung der Bürger:innen in Projektfindung; Potenzial für gute Projektideen wurde dies bzgl. noch nicht ausreichend genutzt*

Mitgliederbefragung

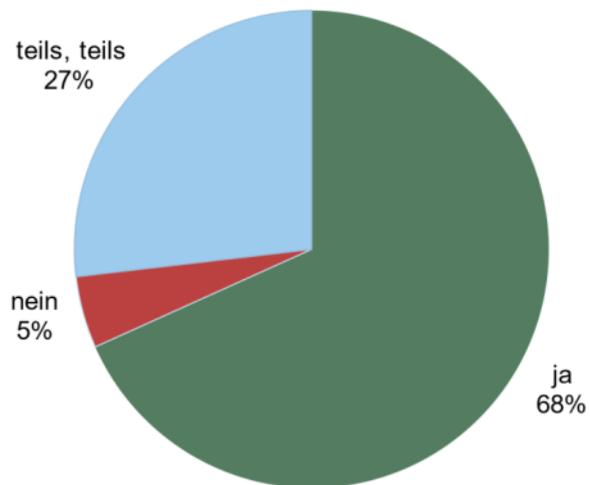


Die Rückmeldungen zeigen, dass der breite Kommunikationsansatz der LAG über diverse Medien hinweg zielführend ist, um möglichst viele Akteure zu erreichen. Alle Kanäle werden wahrgenommen.

Abbildung 10: Medien zur Information über den LEADER-Prozess

Mitgliederbefragung

11. Haben Sie den Eindruck, dass Sie vom LAG-Management ausreichend über LEADER, die LAG und LEADER-Projekte informiert werden? (n=41)



Evaluierung LES Bad Kissingen 2014 – 2022
Quelle: Online-Befragung 2021/22



Eine deutliche Mehrheit (68 %) fühlte sich vom LAG-Management ausreichend über die Lokale Aktionsgruppe und die LEADER-Projekte informiert. 27% waren unentschieden in der Bewertung, was die oben gemachten Aussagen zu Öffentlichkeits- bzw. Gremienarbeit reflektiert. Das gilt wohl auch für die vereinzelt Unzufriedenen (auch hier wieder das Thema Hol- und Bringschuld wie auch im Rahmen der Ergebnisvorstellung diskutiert).

Abbildung 11: Informationsübermittlung des LAG-Managements zu LEADER, der LAG und LEADER-Projekten

Mitgliederbefragung

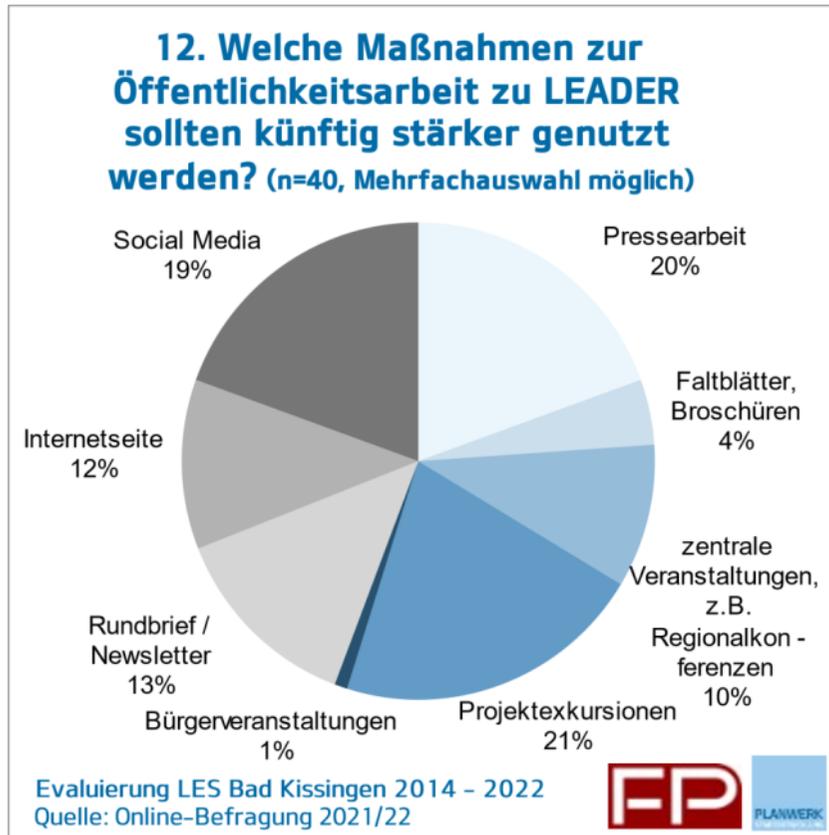


Abbildung 12: Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit zu LEADER

Die Maßnahmenempfehlungen zur Öffentlichkeitsarbeit zielen zum einen auf LEADER-bezogene Veranstaltungen ab, zum anderen auf den Einsatz der sozialen Medien, um gerade auch eine jüngere Zielgruppe zu erreichen, wie im Workshop betont wurde. Die klassische Kommunikation über Presse und Newsletter werden unverändert als bedeutsam bewertet.

Mitgliederbefragung

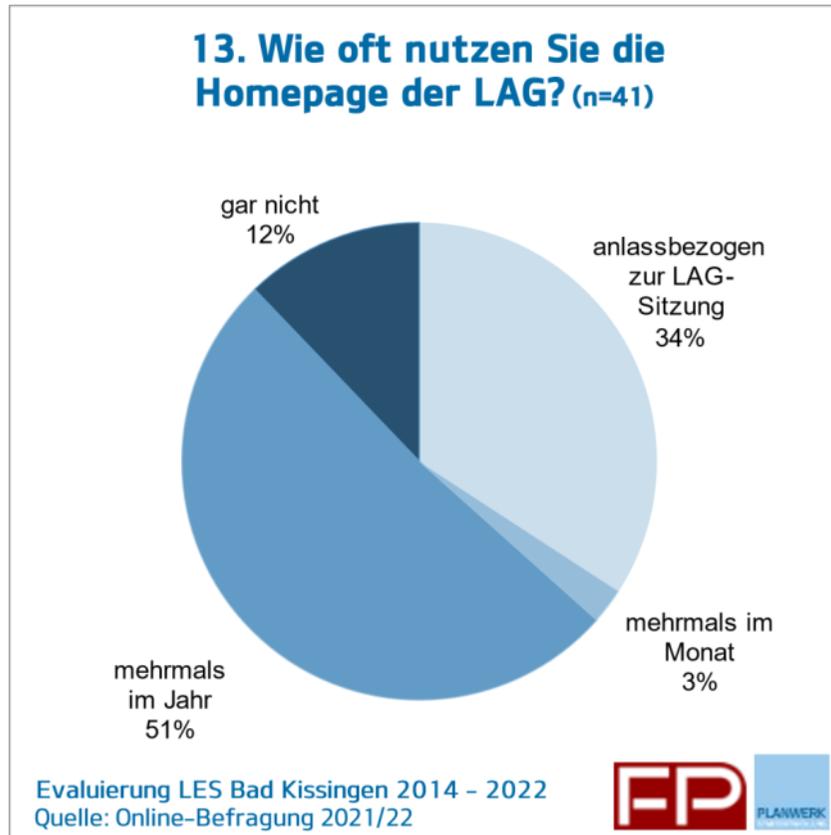
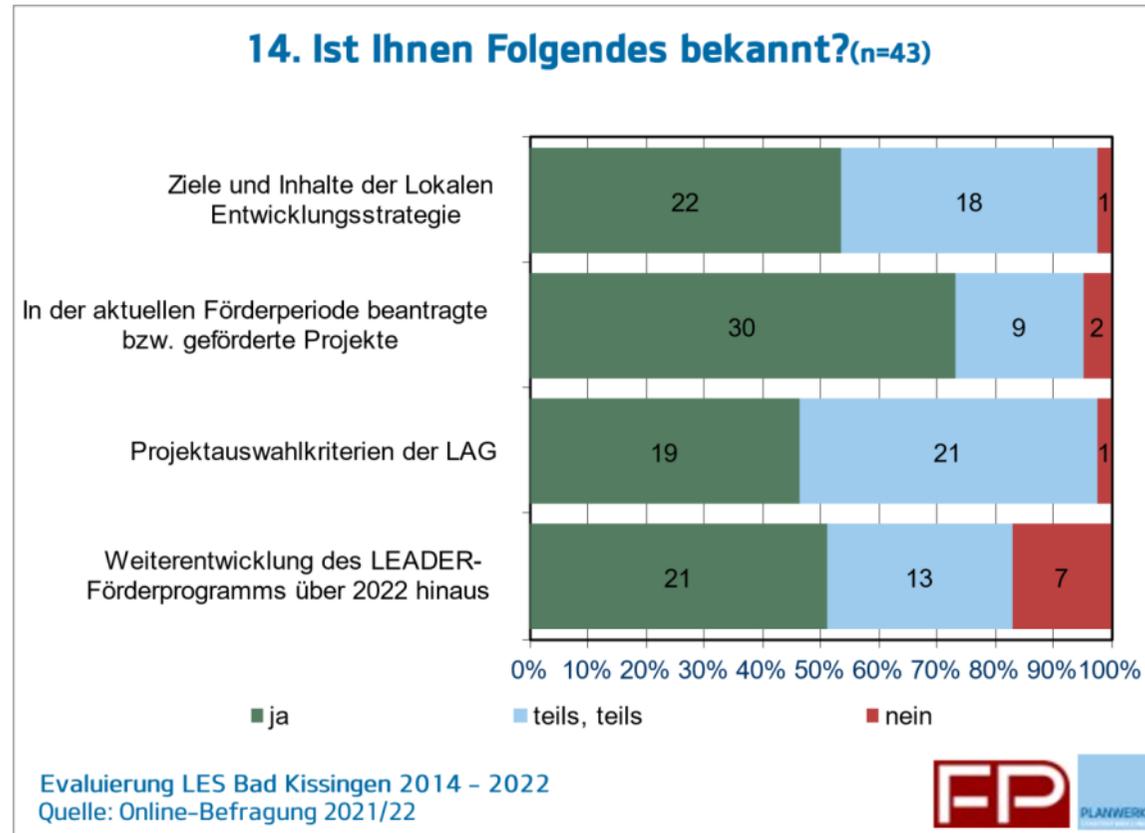


Abbildung 13: Nutzung der Homepage der LAG

Die Homepage ist offensichtlich ein zentrales Infomedium, aber (noch) nicht für alle. Gegebenenfalls kann durch den Einsatz der sozialen Medien hier ein Neugier-Anker gesetzt werden, der anschließend auf die Homepage für weitere Details verweist.

Auffällig ist die Bedeutung der Homepage im Zusammenhang mit den LAG-Sitzungen, wo man vermuten könnte, dass die wesentlichen Informationen im Rahmen der Einladung kommuniziert werden.

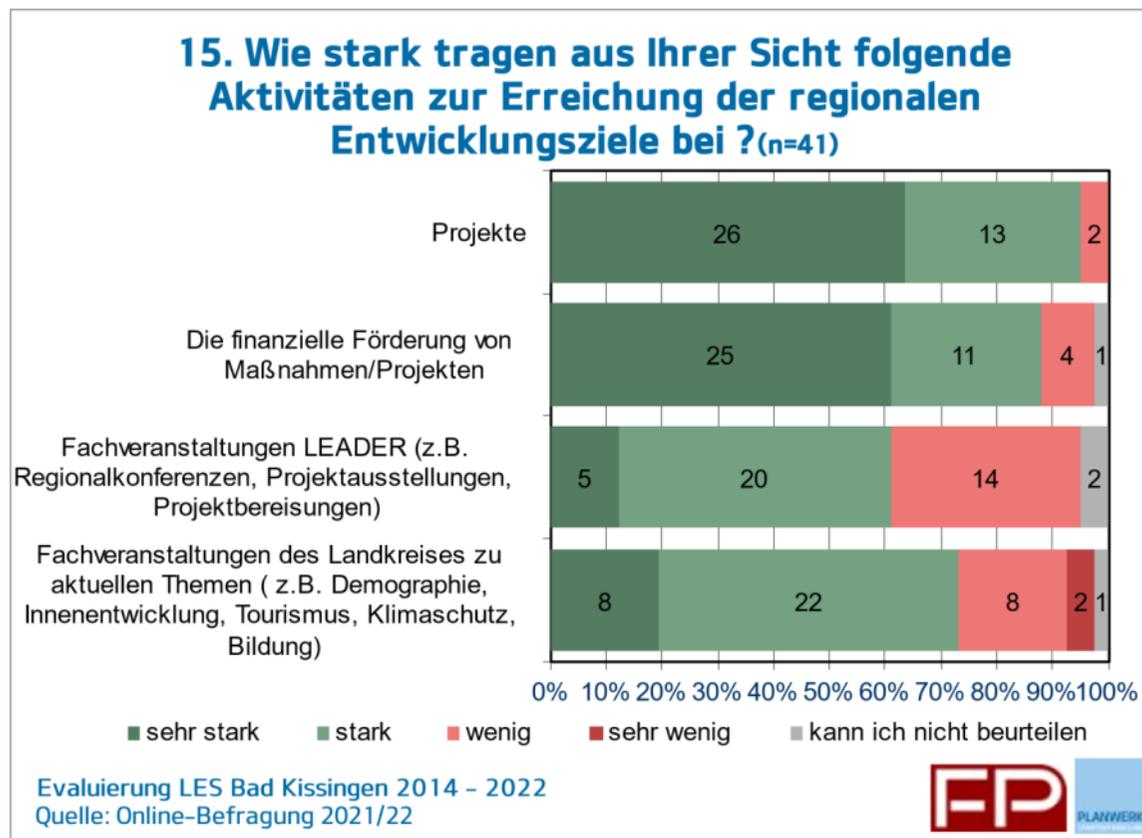
Mitgliederbefragung



Der formale beziehungsweise fachliche Arbeitsrahmen für LEADER ist bei den Akteuren bekannt. Bestehende Lücken hinsichtlich der künftigen Ausrichtung werden sicher im Zuge der LES-Fortschreibung gefüllt werden können (s.a. früher Zeitpunkt der Befragung).

Abbildung 14: Abfrage zur Bekanntheit verschiedener Aspekte

Mitgliederbefragung

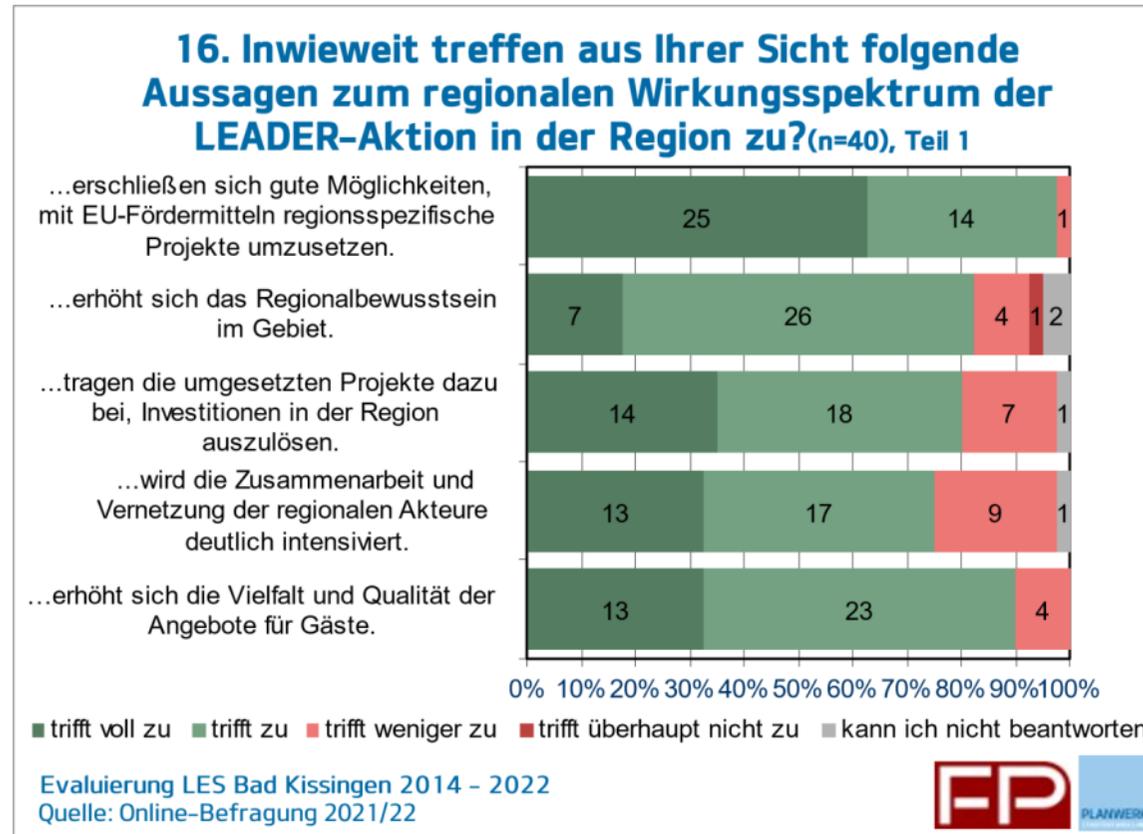


Die Inwertsetzung der LEADER-Mittel für konkrete Projekte steht für die Teilnehmer der Umfrage im Vordergrund einer erfolgreichen Regionalentwicklung. Austausch- beziehungsweise Dialogformaten wird eine hohe Bedeutung beigemessen. Zugleich kommen hier aber die höchsten Werte bzgl. eines fehlenden Beitrags zum Tragen. In Zusammenschau mit Frage 12 ist zu hinterfragen, ob das so ist, weil es diese Formate zu wenig gibt (aber auch hier Coronakontext zu beachten) oder diese sich generell nicht eignen würden.

Abbildung 15: Maßnahmen zur Erreichung der Ziele zur Entwicklung unserer Region

Mitgliederbefragung

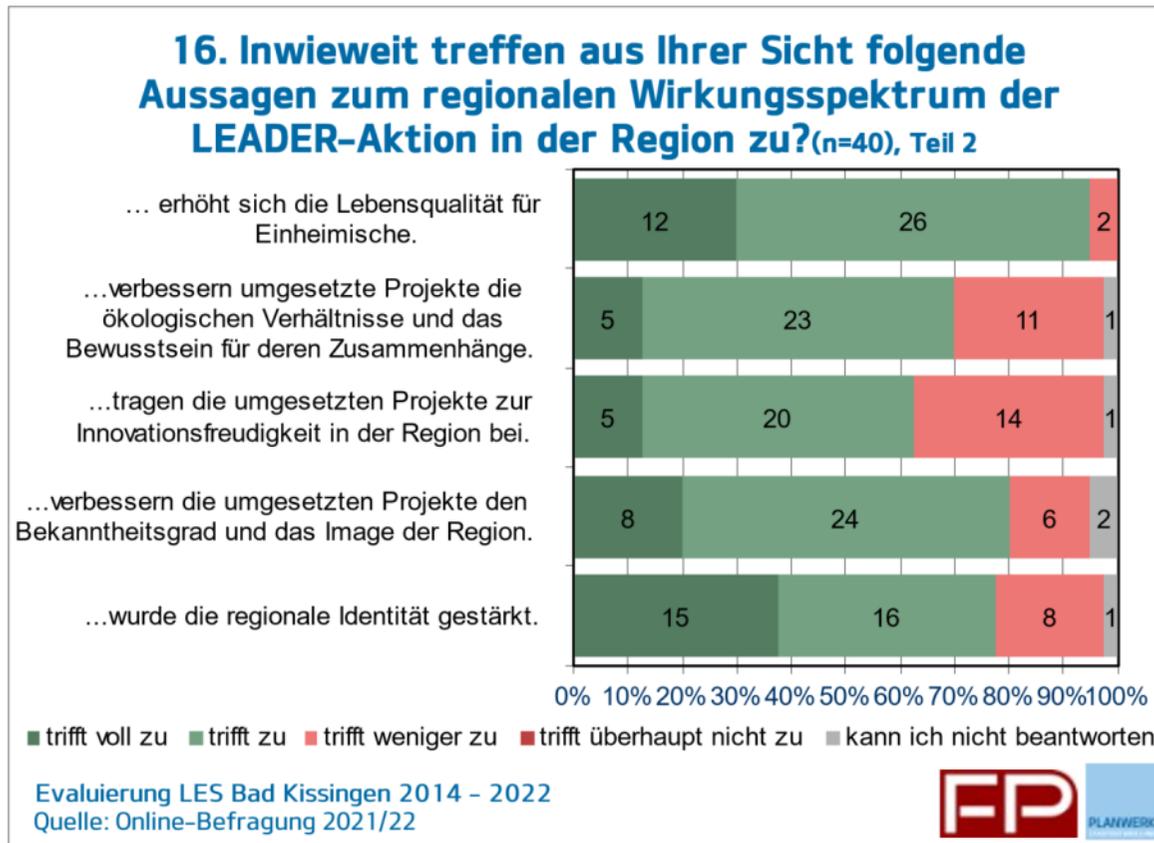
Die Frage 4 ist nachfolgend der besseren Lesbarkeit wegen auf drei Ergebnisseiten verteilt.



Die größte Bedeutung wird der Möglichkeit zugebilligt, regionale Projekte durch Fördermittel ermöglichen, die zudem die Lebensqualität der Bewohner der Region erhöhen. Auch andere Aspekte im Kontext der Region, wie regionales Bewusstsein, Attraktivität für Gäste, Image sowie regionale Netze und regionale Identität werden durch LEADER gestärkt angesehen.

Abbildung 16: Aussagen zur LEADER-Umsetzung in der Region, Teil 1

Mitgliederbefragung



Die Wirkung auf ökologische Zusammenhänge und Innovationsgeschehen in der Region wird überwiegend bestätigt, aber schon deutlicher auch in Zweifel gezogen.

Abbildung 17: Aussagen zur LEADER-Umsetzung in der Region, Teil 2

Mitgliederbefragung

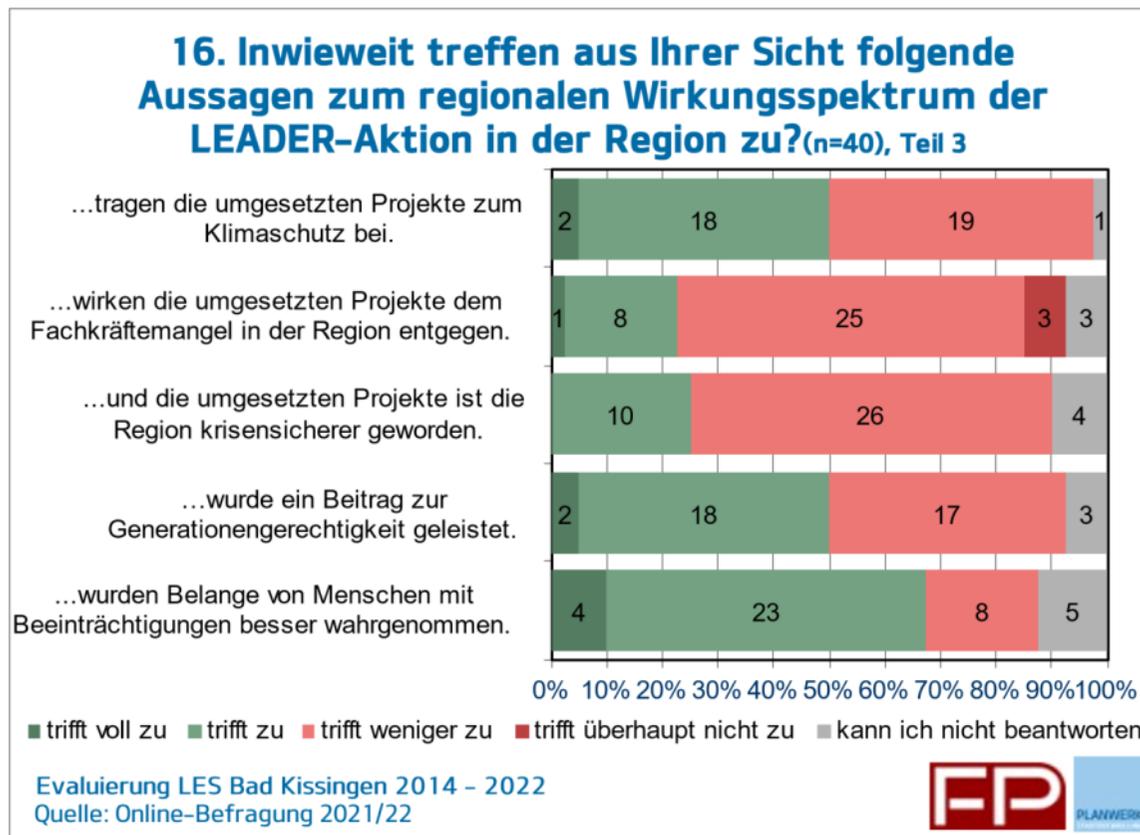


Abbildung 18: Aussagen zur LEADER-Umsetzung in der Region, Teil 3

Je konkreter der Wirkungskreis gefasst wird, desto weniger Wirkung wird LEADER zugesprochen. Gerade die kommenden Themen (s. später im Fragebogen) wie Fachkräftemangel, Klimaschutz und Resilienz werden bzgl. Einwirkungen durch LEADER derzeit noch mit wenig Effekt verbunden bewertet.

Am stärksten ist hier die Verbesserung bzgl. der Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen.

In der Zusammenschau wird aus dem Querschnitt der Antworten deutlich, dass mit dem LEADER-Ansatz ein sehr positiver Beitrag zur Regionalentwicklung verbunden wird. Entsprechend ist eine erneute Bewerbung sicher von breiter Zustimmung gedeckt.

Mitgliederbefragung



Abbildung 19: Positive Aspekte an der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie der LAG Bad Kissingen

Die Umsetzung der LES wird mit einem breiten Spektrum an positiven Aspekten in Verbindung gebracht. Dies spiegelt sich auch den breiten thematischen Hintergrund der Akteure mit den unterschiedlichsten Ausrichtungen. Diese Vielfalt und deren Vernetzung bildet folgerichtig auch in Summe den Antwortschwerpunkt. Ein Viertel der Antwortenden konnte aber auch keine Angaben machen.

Mitgliederbefragung



LEADER wird als besonders wirksames Instrument zur Ergänzung der Hauptförderprogramme im kommunalen Umfeld gesehen. Hier können Projekte umgesetzt werden, die weitere standortrelevante Themen über Dorferneuerung und Städtebauförderung hinaus angehen.

Etwas in Gegensatz zu den Fragen vorher (und der anschließendem zum Mehrwert) wird hier die Wirkung auf Bewohner und regionales Bewusstsein als nicht so ausgeprägt bewertet.

Abbildung 20: Wirksamkeit der LEADER-Strategie

Mitgliederbefragung

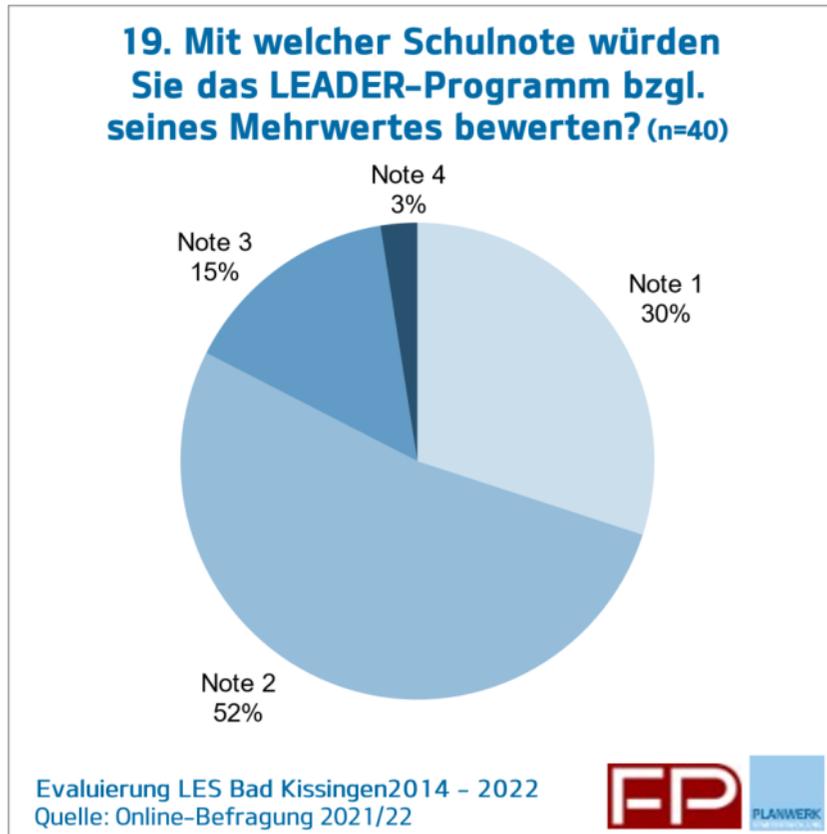


Abbildung 21: Bewertung des LEADER-Programms bzgl. seines Mehrwertes

Über 80% bewertet das LEADER-Programm bezüglich seines Mehrwertes für die Region überdurchschnittlich positiv. Keine 20% sehen den Mehrwert lediglich als befriedigend oder schlechter an.

Mitgliederbefragung

Nach der Übersicht hier ist Frage 20 nachfolgend der besseren Lesbarkeit wegen auf weiteren zwei Ergebnisseiten verteilt dargestellt.

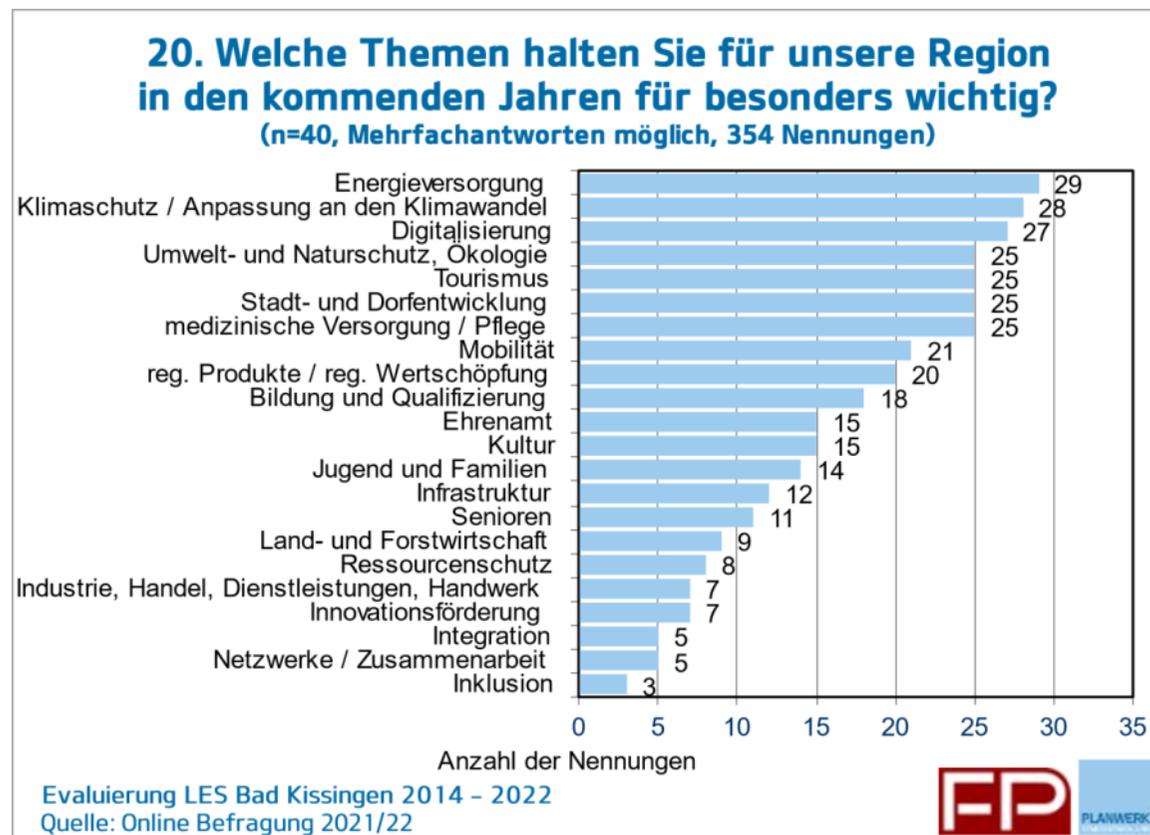


Abbildung 22: Wichtige Themen / Schwerpunkte für unsere Region in den kommenden Jahren, Übersicht

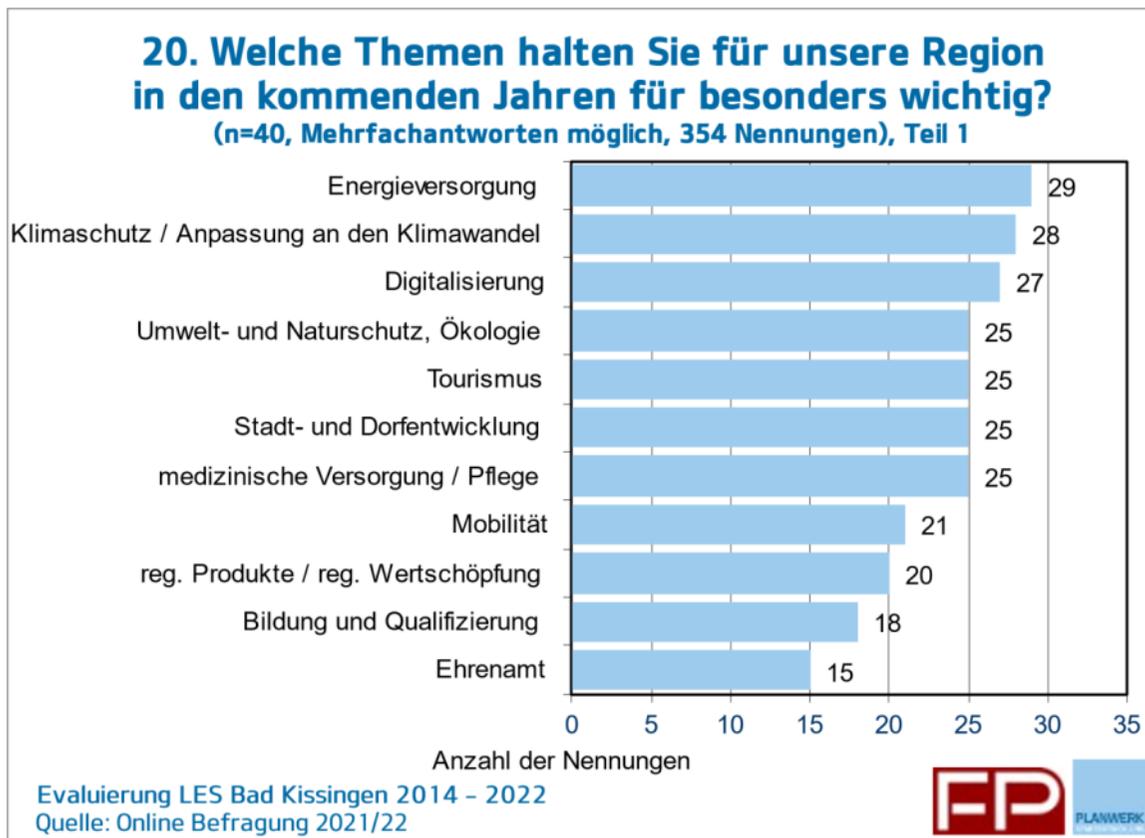
Für die künftige Ausrichtung der LEADER-Strategie wurden aus vorgegebenen Antwortmöglichkeiten Energieversorgung, Klimaschutz/-wandel zusammen mit Umweltaspekten und Ressourcenschutz sowie Aufgaben der Daseinsvorsorge (vor allem der Gesundheitsbereich) als vordringlichste Aspekte benannt.

In der Zusammenschau mit den Feldern, in denen Projekte bisher die größte Wirkung entfaltet haben (s. oben), treten also neue Aspekte hinzu, siehe auch Digitalisierung, Energieversorgung oder Mobilität. Diese müssen sicher noch im LEADER-Kontext aufbereitet werden, um machbare Ansätze zu definieren.

Themen wie Tourismus, Siedlungsentwicklung, Ehrenamt und Kultur bleiben stark auf der Agenda, nach Einschätzung der Teilnehmer an der Umfrage.

Bestehenden Handlungsfeldern wie Bildung oder regionale Wirtschaftskreisläufe werden auch als gewichtiger eingestuft.

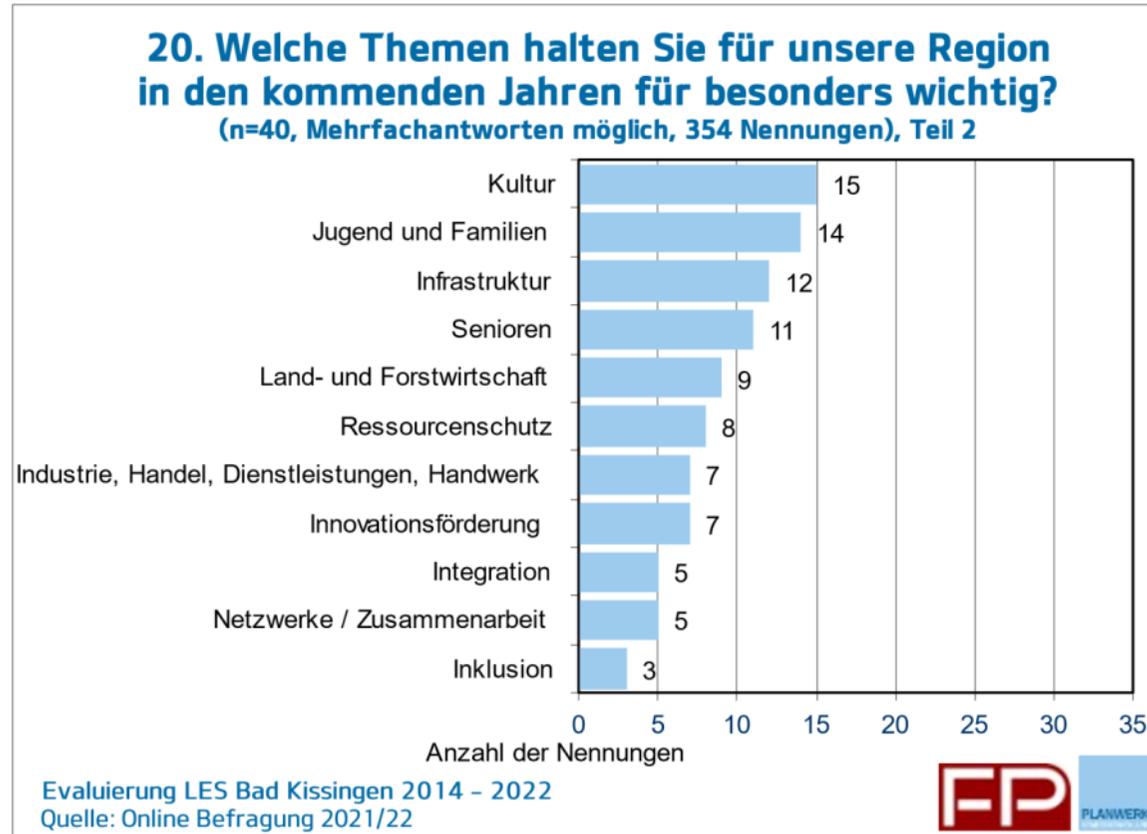
Mitgliederbefragung



s.o.

Abbildung 23: Wichtige Themen / Schwerpunkte für unsere Region in den kommenden Jahren, Teil 1

Mitgliederbefragung



s.o.

Abbildung 24: Wichtige Themen / Schwerpunkte für unsere Region in den kommenden Jahren, Teil 2

Mitgliederbefragung

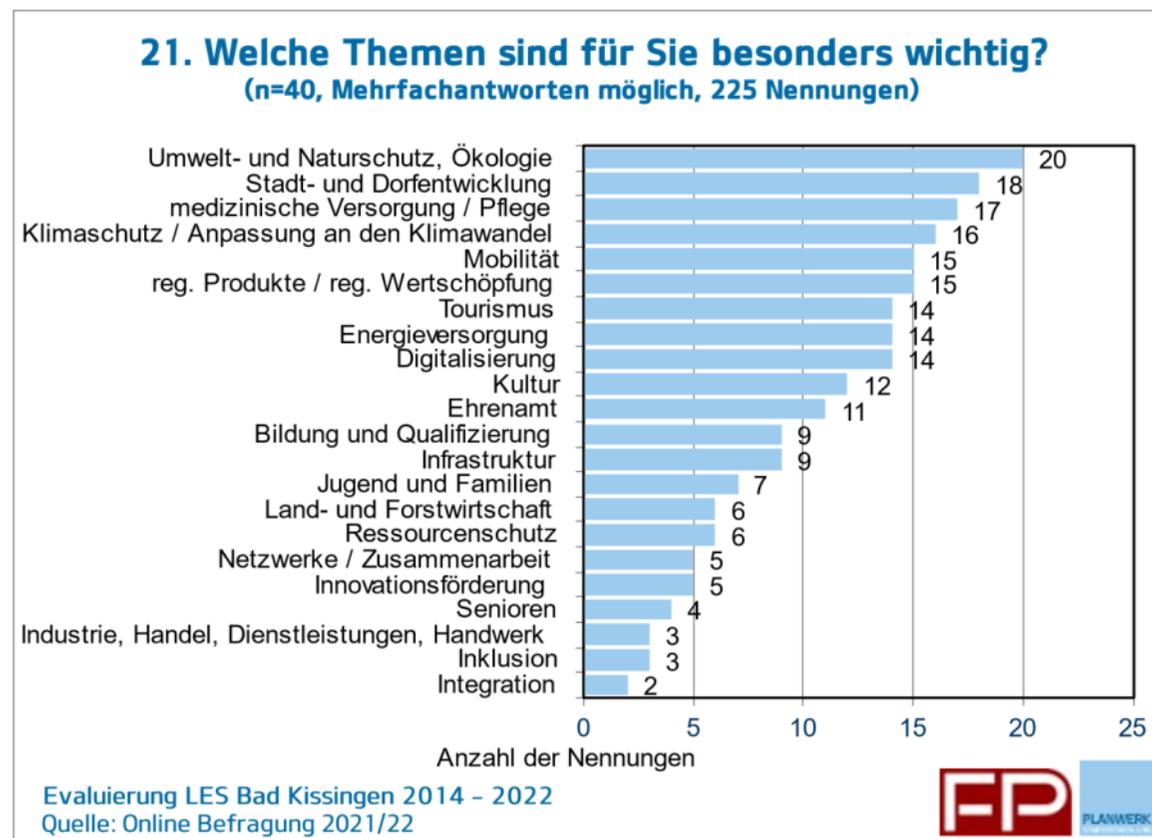


Abbildung 25: Wichtige Themen für die Befragten selbst, Übersicht

Ein tendenziell ähnliches Ergebnis zu oben zeigt sich, wenn bezüglich der Themen der persönliche Fokus in den Mittelpunkt gestellt wird. Allerdings erhalten Belange um Ökologie und Umweltschutz eine noch höhere Bedeutung, während Klimawandel und Energieversorgung im Vergleich zu oben weniger gewichtet werden. Dagegen kommen Stadt- und Dorfentwicklung sowie medizinische Versorgung / Pflege auf die vordersten Plätze.

Das restliche Panel deckt sich von der Abfolge her in etwa mit dem Ergebnis oben. Lediglich regionale Wertschöpfung rückt merklicher nach oben.

Das Ergebnis steht natürlich zweifellos auch in Zusammenhang mit den beruflichen bzw. institutionellen Hintergründen der Antwortenden.

Mitgliederbefragung

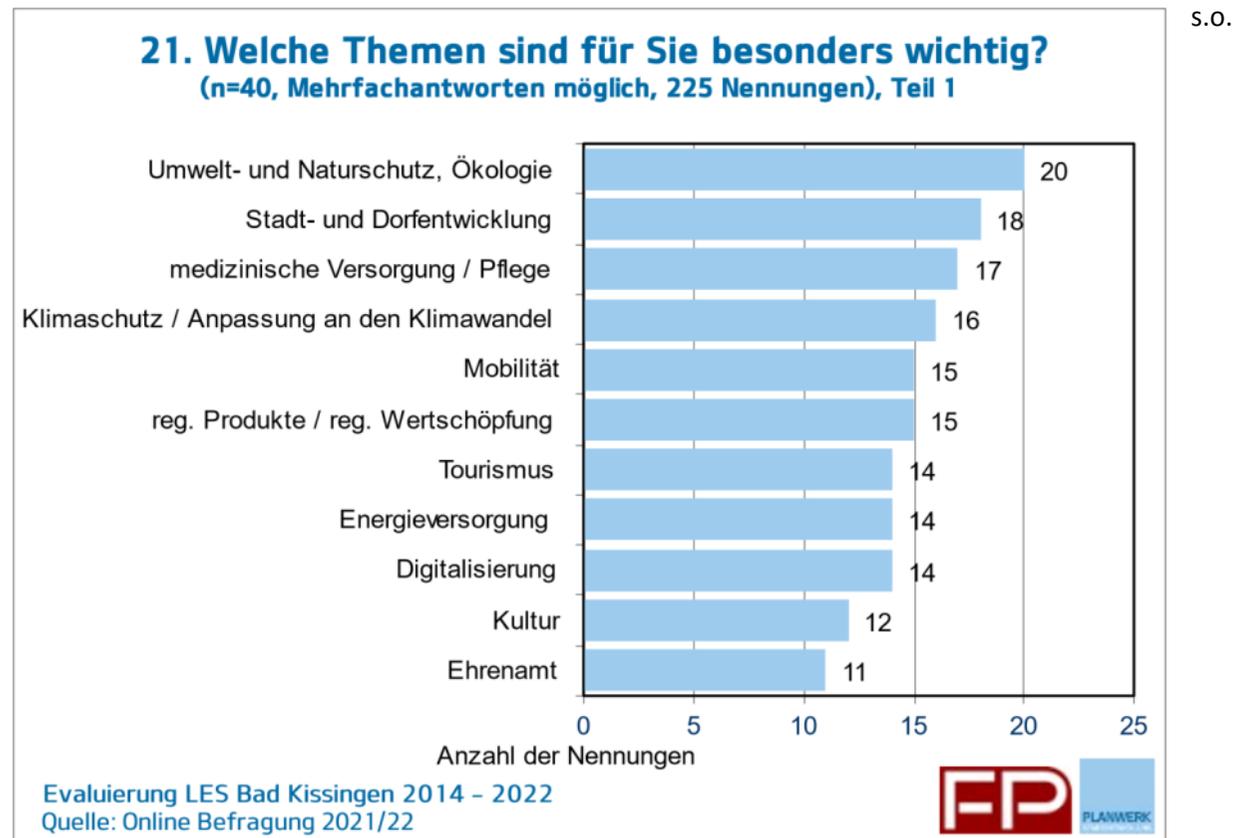
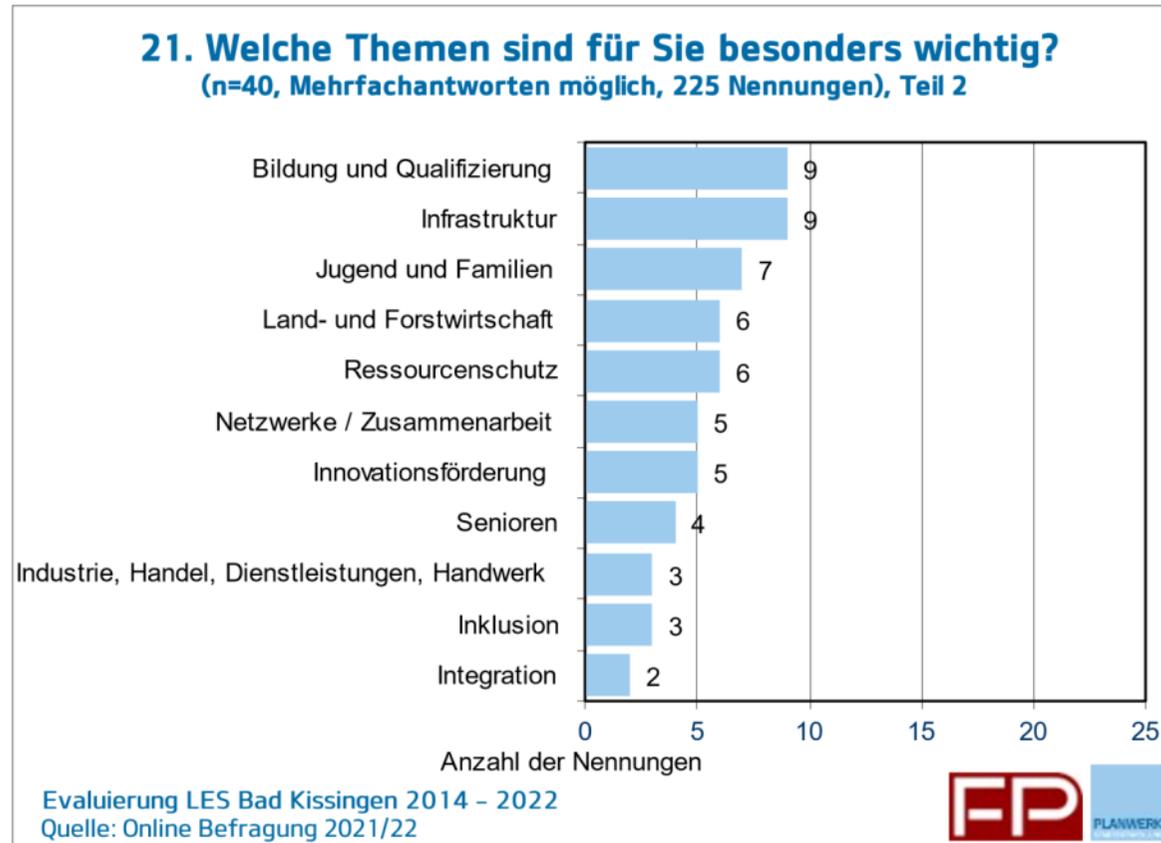


Abbildung 26: Wichtige Themen für die Befragten selbst, Teil 1

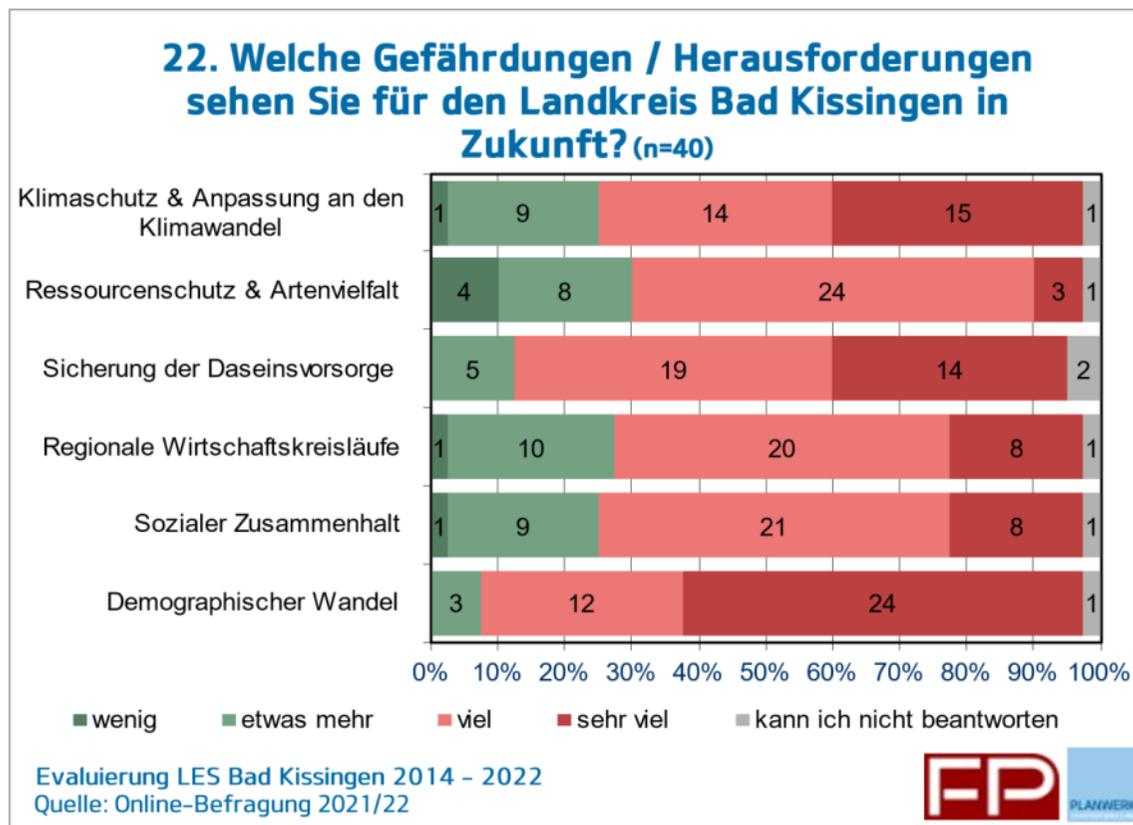
Mitgliederbefragung



S.O.

Abbildung 27: Wichtige Themen für die Befragten selbst, Teil 2

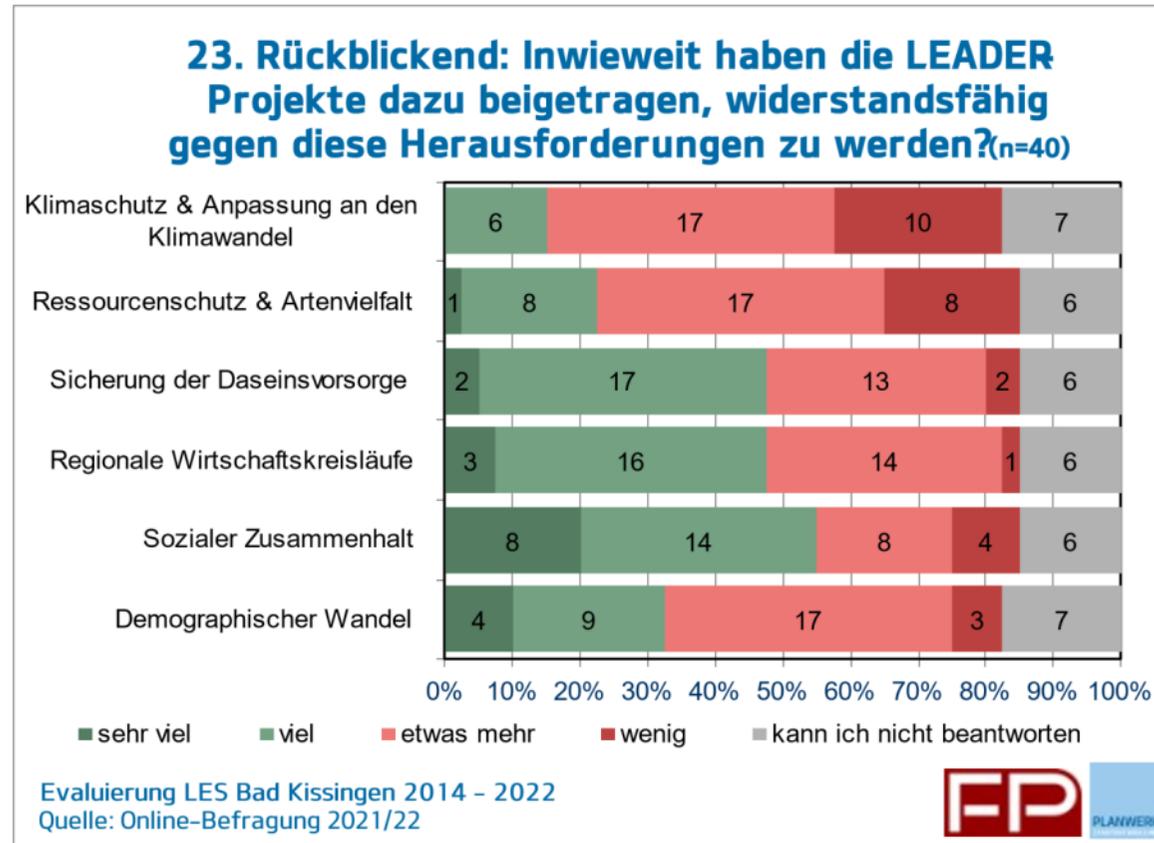
Mitgliederbefragung



Mit Blick auf das Thema Resilienz werden - mit deutlichen Bezügen zu den Antworten oben - Klimawandel und Ressourcenschutz als große Herausforderungen in der Zukunft gesehen. Übertroffen werden die Werte hier von den Bereichen Daseinsvorsorge und Demographischer Wandel, beides schon jetzt Themen in der ablaufenden LEADER-Periode.

Abbildung 28: Zukünftige Gefährdungen / Herausforderungen für den Landkreis Bad Kissingen

Mitgliederbefragung



Entsprechend wird der Beitrag zur Widerstandsfähigkeit der Region aus schon umgesetzten Projekten am größten im Bereich der Daseinsvorsorge und im sozialen Zusammenhalt gesehen, gefolgt von regionalen Wirtschaftskreisläufen und Demographischem Wandel. Der Beitrag zu "grünen" Themen wird als noch deutlich geringer bewertet.

Abbildung 29: Beitrag der LEADER-Projekte zur Widerstandsfähigkeit gegen Herausforderungen

Mitgliederbefragung

Auf die Freitextfrage

24. Welche sonstigen Aspekte halten Sie für wichtig im Zusammenhang mit Resilienz? (n=7)

wurden folgende Angaben gemacht (wörtliche Wiedergabe):

- *Breite wirtschaftliche Aufstellung in versch. Wirtschaftsbereichen, natürlich mit Schwerpunkten. Keine ausschließliche Förderung von Tourismus, Kultur, Gesundheit, sondern auch wirtschaftliche Betriebe im Bereich Digitalisierung, Forschung, etc.*
- *Hochschulstandort in LK Bad Kissingen, um junge Menschen an die Region zu binden und gemeinsame Projekte zwischen Schule und Wirtschaft stärker zu fördern.*
- *Flächenverlust*
- *gute Abstimmung zwischen Tourismusförderung und Naturschutz*
- *Reduzierung des Flächenverbrauchs*
- *Regenerative Energieversorgung in Abstimmung mit dem Artenschutz*
- *Raum, um Neues auszuprobieren und auch das Risiko des Scheiterns in Kauf zu nehmen - zu viel "Absicherung" bringt wenig Innovation.*
- *Dezentrale Energieversorgung aus erneuerbaren Energien. Hier mangelt es im Landkreis an einer Organisation, die die Kommunen bei der Energiewende zu Seite steht und regionale Energieprojekte ausarbeitet und umsetzt.*
- *Stärkung des Demokratieverständnis*
- *Bürgerbeteiligung*
- *Resilienz gegen Geschichtsvergessenheit*

Mitgliederbefragung

Auf die Freitextfrage

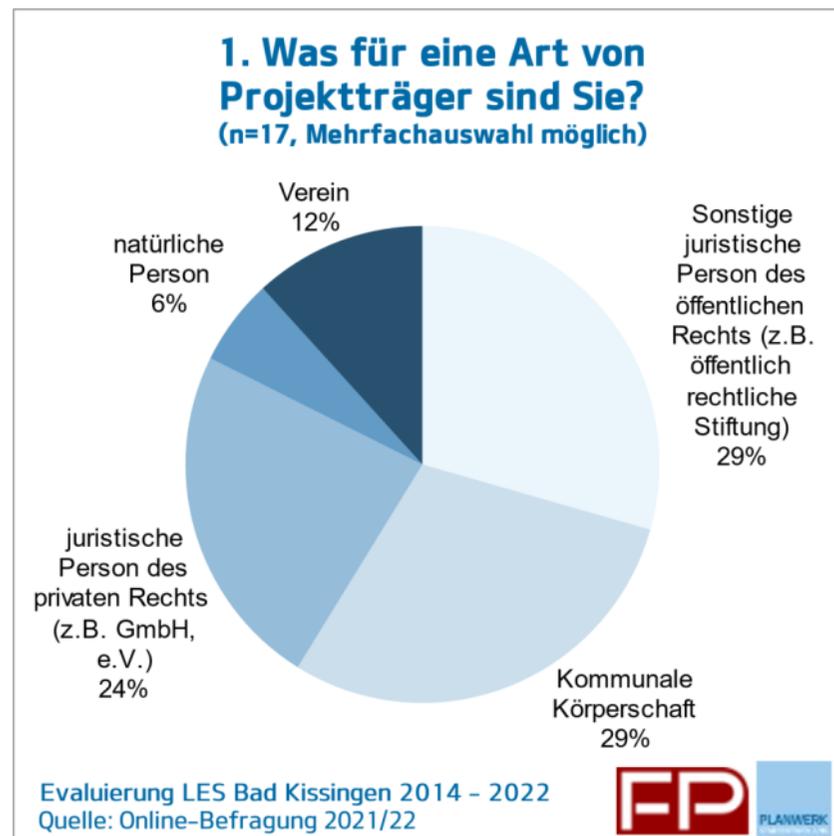
25. Allgemeine Anregungen zu LEADER bzw. zur Regionalentwicklung im Landkreis Bad Kissingen? (n=4)

wurden folgende Angaben gemacht (wörtliche Wiedergabe):

- *Gute Betreuung des LEADER-Programms durch alle beteiligten Akteure, insbesondere durch Frau Kuhlmann*
- *Umgestaltung der Website (Integration eines monatlichen "Best of", Integration auf der Homepage des Landratsamtes)*
- *zu kommunallastig und bürokratisch*
- *LEADER-Begriff wirkt zu abstrakt für breite Bevölkerung und lädt nicht unbedingt zum Merken ein*
- *Projektbereitungen auch für die Allgemeinheit anbieten, um übergeordnete Strukturen bekannter zu machen*
- *Stärkere Umsetzung gelebter Projekte, um höhere Akzeptanz durch Bevölkerung zu erzielen*
- *Förderung von Lebensraumkonzepten.*

5 Ergebnisse der Projektträgerbefragung

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Projektträgerbefragung dargestellt und kurz textlich erläutert. Fallweise werden dazu Bewertungen und Ergebnisse aus dem Workshop einbezogen. Zur Online-Umfrage wurden von der LAG per Link 26 Projektträger eingeladen, von denen sich 17 beteiligt haben (Hinweis: Der Beteiligungswert $n=XY$ differiert nachfolgend, da nicht alle Teilnehmer alle Fragen stringent fortlaufend beantwortet haben).



Nebenan ist die Verteilung der Positionen der befragten Projektträger zu entnehmen. Es spiegelt die übliche und zu erwartende Verteilung der Projektträgerschaften, insbesondere den hohen kommunalen Anteil bzw. den der öffentlichen Hand im weiteren Sinne, wider. Im Vergleich zu anderen Regionen besteht aber durchaus eine gute breitere Streuung.

Abbildung 30: Art von Projektträger (Rechtsform)

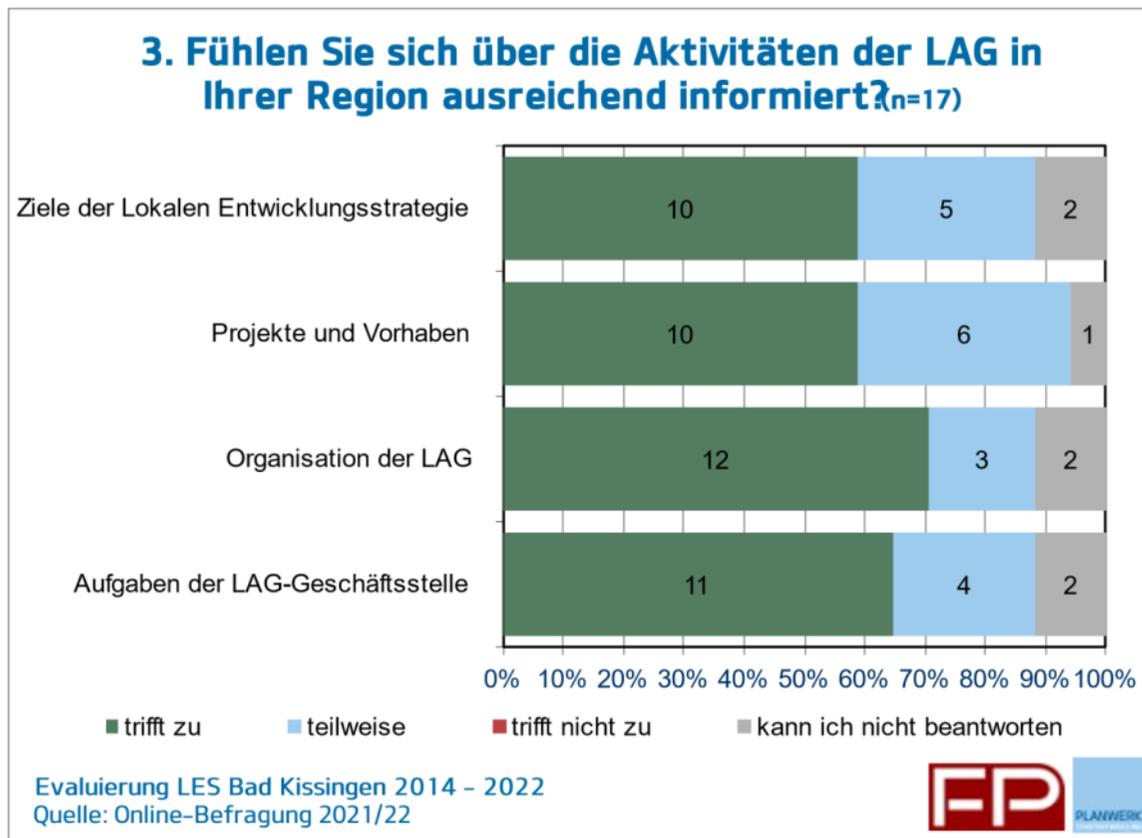
Projektträgerbefragung



Rund zwei Drittel aller Projekte ist abgeschlossen, der Rest befinden sich noch in der Umsetzung. Dies zeichnet den verlängerten Umsetzungszeitraum bis 2022 nach.

Abbildung 31: Stand des Projekts

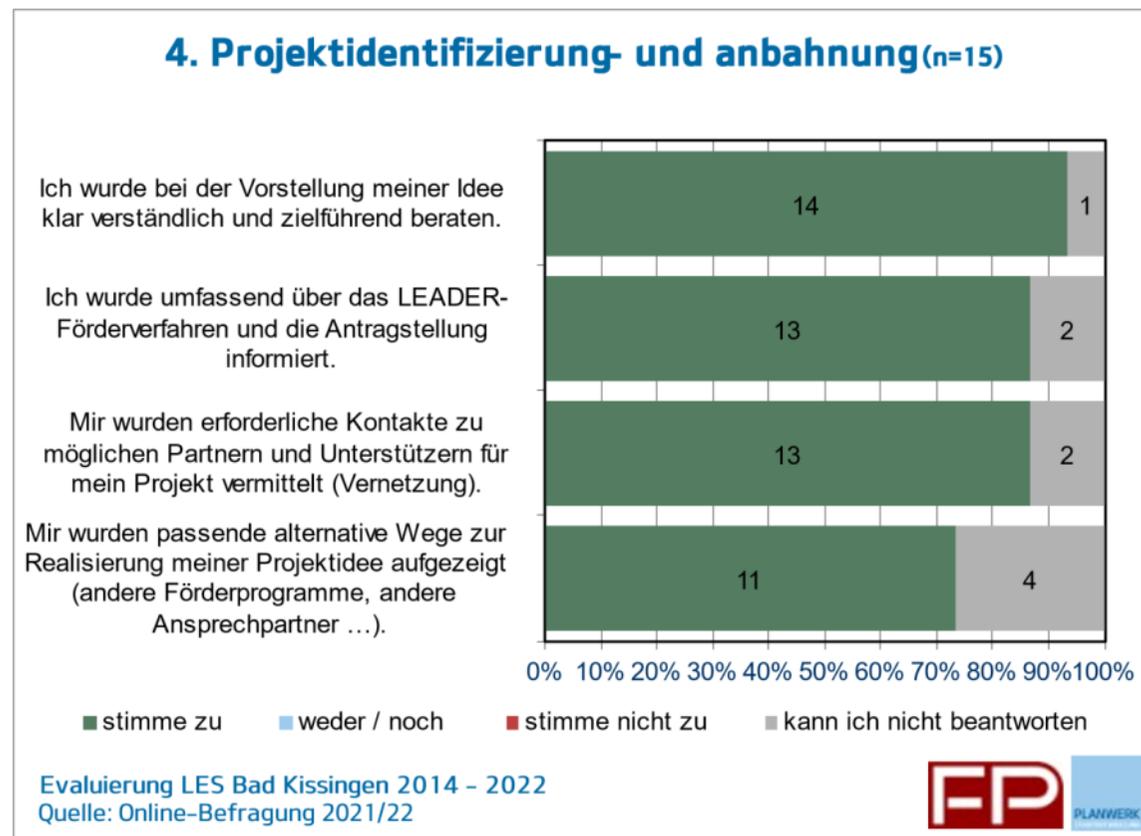
Projektträgerbefragung



Die Projektträger fühlen sich eindeutig umfassend bzw. zumindest teilweise über die LAG-Aktivitäten und Hintergründe informiert.

Abbildung 32: Informationsstand über Grundlagen und Aktivitäten der LAG

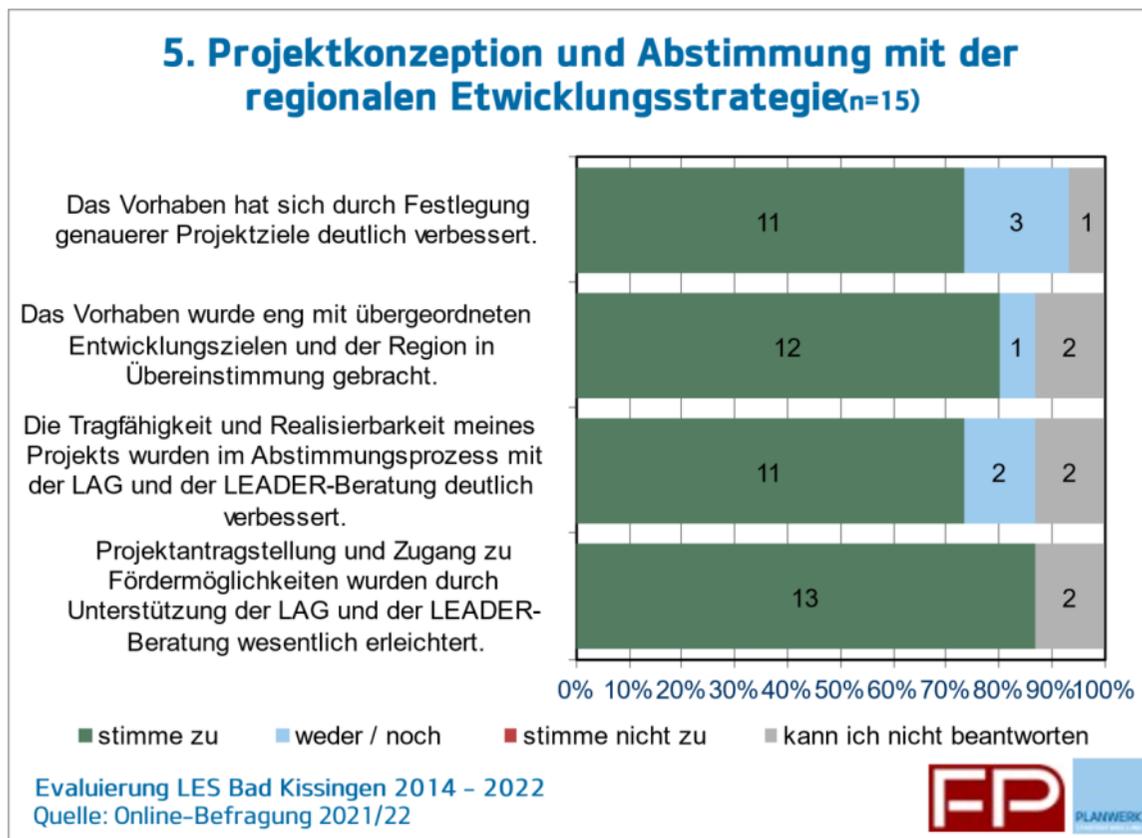
Projektträgerbefragung



Die Unterstützung seitens der LAG bei der Projektierung wird eindeutig positiv bewertet. Bei Nicht-Antworten trifft der Kontext ggf. schlicht nicht zu oder das Projekt ist noch im Frühstadium (s.o.).

Abbildung 33: Projektidentifizierung und -anbahnung

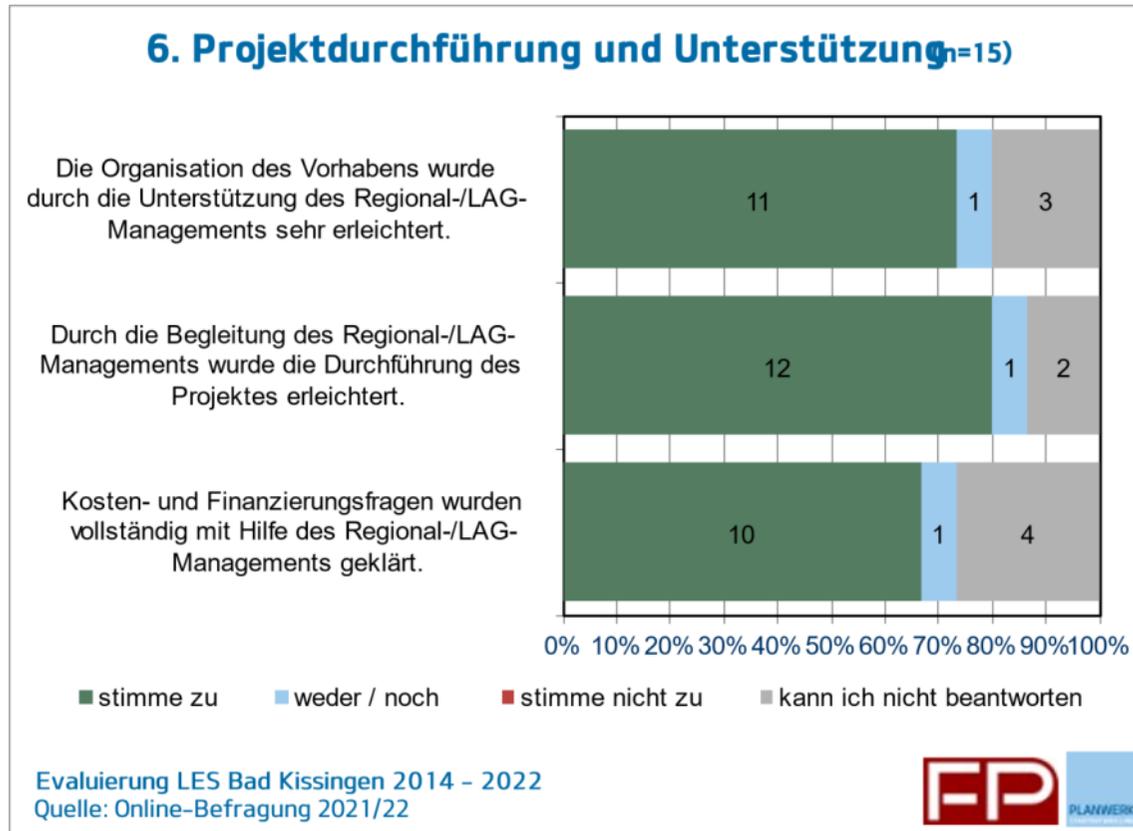
Projektträgerbefragung



Das Bild aus Frage 4 wird hier nochmal deutlich positiv verstärkt, indem die Nachschärfung des Projektes durch Abgleich mit der LES und durch die Beratung durch die LAG offenbar erfolgreich war.

Abbildung 34: Projektkonzeption und Abstimmung mit der regionalen Entwicklungsstrategie

Projektträgerbefragung

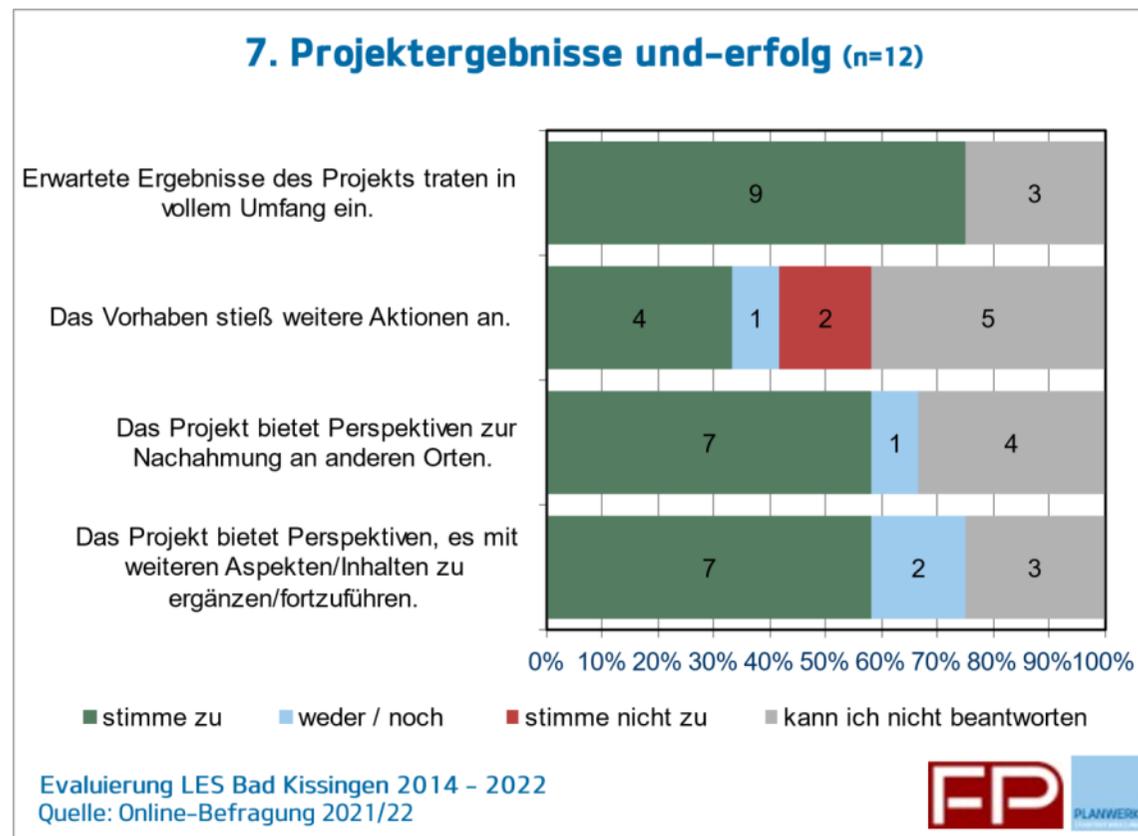


Auch die konkrete Projektunterstützung in der Realisierungsphase wird als eindeutig positiv bewertet.

Bei Nicht-Antworten trifft der Kontext ggf. schlicht nicht zu oder das Projekt ist noch im Frühstadium (s.o.).

Abbildung 35: Projektdurchführung und Unterstützung

Projektträgerbefragung



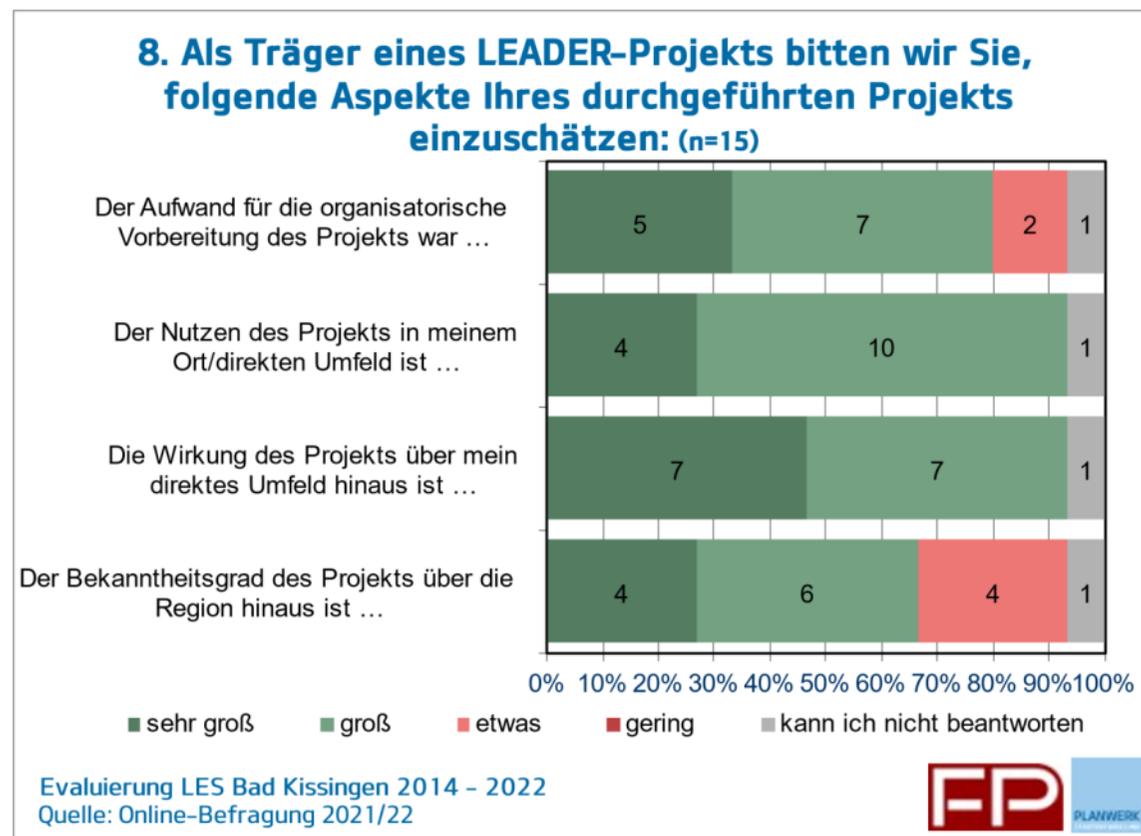
Der Erfolg der Projekte stellte sich offenbar wie erwartet ein und bietet Ansatzpunkte zur Nachahmung beziehungsweise für Folgeaktivitäten.

Eine unmittelbare Verknüpfung mit weiteren Effekten in der Region wird dagegen nur eingeschränkt gesehen. Dies steht aber wohl im üblichen Zusammenhang mit der hohen Identifikation und Wirkung eines typischen LEADER-Projektes am Projektort selbst.

Nicht-Antworten ergeben sich wohl aus der noch nicht abgeschlossenen Projektumsetzung.

Abbildung 36: Projektergebnisse und -erfolg

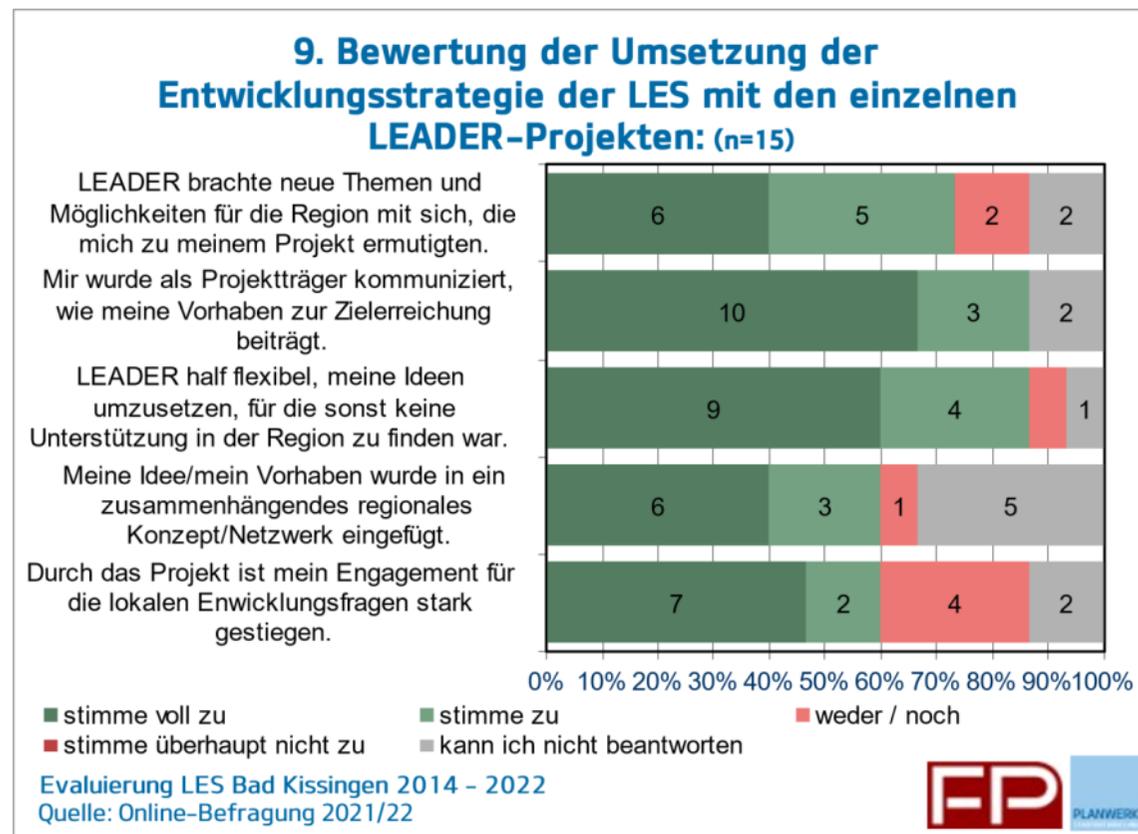
Projektträgerbefragung



Die Antworten auf Frage 8 bieten ein eindeutig positives Bild bezüglich der Umsetzbarkeit von Projektideen mit LEADER und deren lokale bzw. regionale Wirkung. Zur Werbung um weitere Projekte ist das ein wertvolles, motivierendes Stimmungsbild. Insbesondere die Einschätzung hinsichtlich des Aufwandes einer Projektumsetzung ist hierzu positiv. Wenn oben die Nachahmung beziehungsweise der Anstoß zu weiteren Projekten als nicht immer gegeben bewertet wurde, so belegen die Antworten hier aber sehr wohl die Einschätzung einer Ausstrahlung der Projekte auf / in die Region. Lediglich eine größere Reichweite wird zurückhaltender beurteilt.

Abbildung 37: Bewertung verschiedener Aspekte zu durchgeführten LEADER-Projekt

Projektträgerbefragung

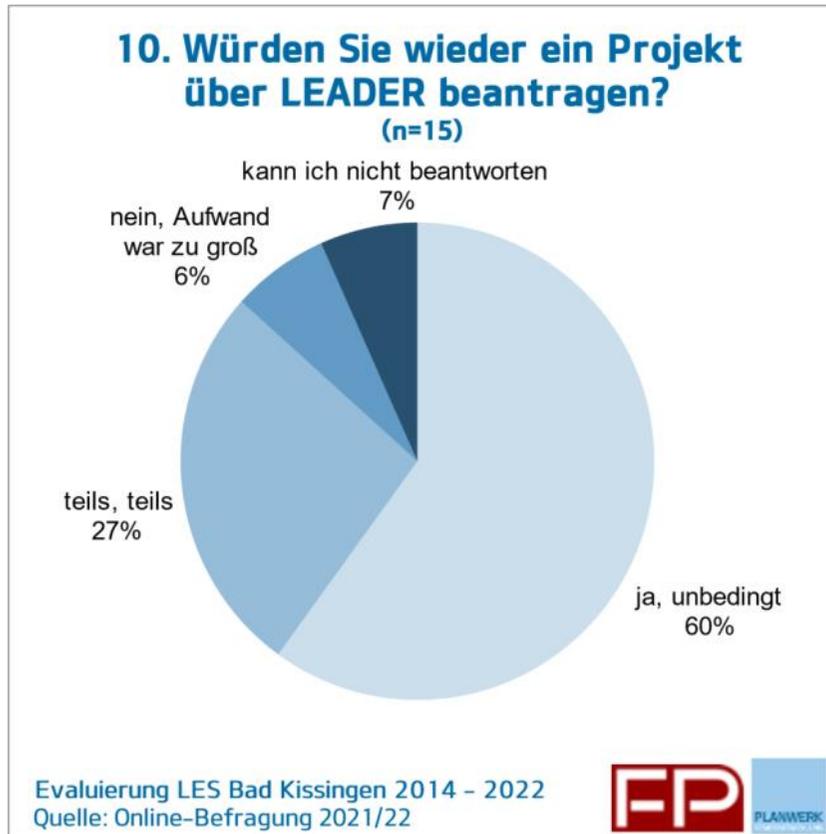


Auch hier lässt sich wieder die gute Unterstützungsarbeit der LAG dokumentieren.

Die Antworten belegen die Unterstützung der Projektideen durch den LEADER-Ansatz bezogen auf bestehende Ideen sowie bezogen auf Impulse für neue Aktivitäten. Die Projektträger haben sich dazu offenbar mit der LES und deren Strategie-/Zielrahmen auseinandergesetzt, auch wenn der integrierte strategische Gesamtkontext offenbar nicht immer klar wurde. Entsprechend wurde der Bezug zur Regionalentwicklung nicht überall merklich gestärkt, reicht aber doch offenbar häufiger über den eigenen Projektort hinaus.

Abbildung 38: Bewertung der Umsetzung der Entwicklungsstrategie einzelner LEADER-Projekte

Projektträgerbefragung



Eine deutlich positive Aussage ist, dass über 60 Prozent wieder ein Projekt beantragen würden. Lediglich 6 Prozent verneinen das. Noch offene Projekte führen wohl auch hier zu einer noch nicht abschließend zu treffenden Aussage.

Abbildung 39: Abfrage zu erneuter LEADER-Beantragung

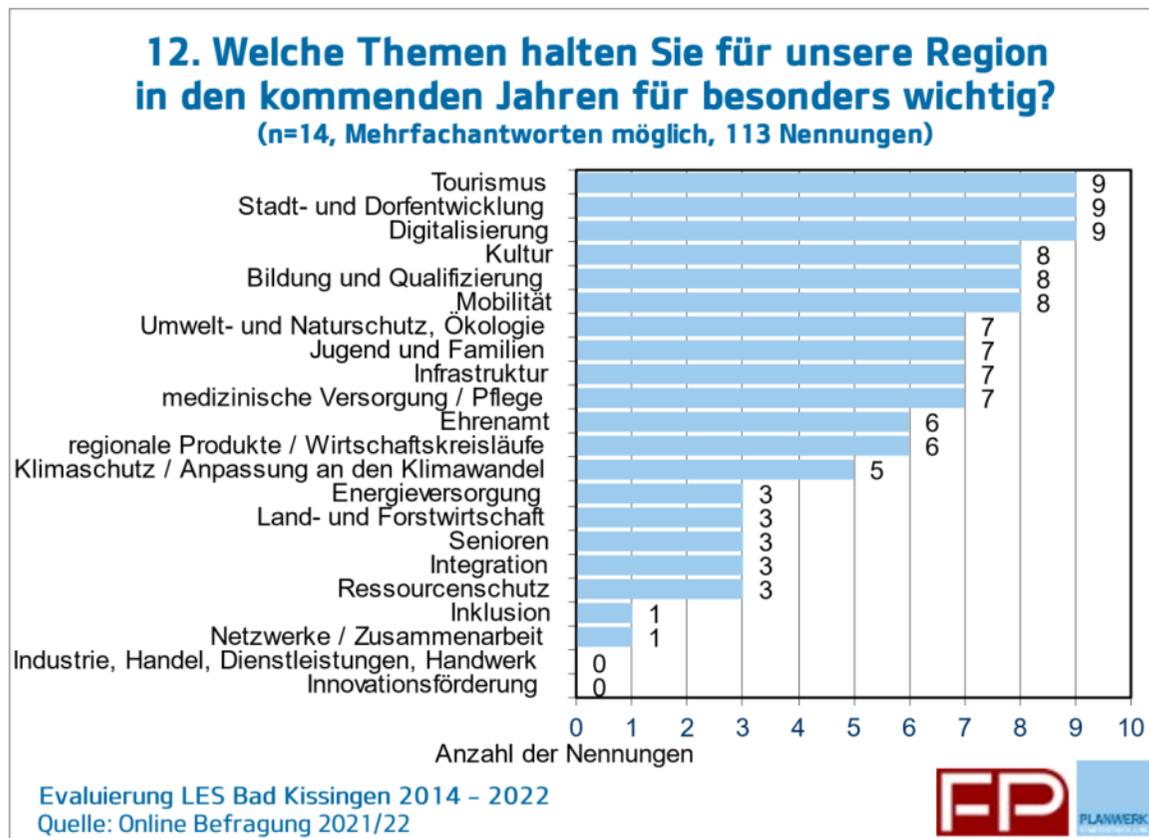
Projektträgerbefragung

11. Was müsste sich ändern, um Ihre Bedenken auszuräumen, ein neues LEADER-Projekt zu beantragen? (n=4)

- *der organisatorische Aufwand (Bürokratie) ist sehr hoch (2 Nennungen)*
- *weniger Verwaltungsaufwand im Vorfeld des Projekts. Vorfinanzierung ist für Vereine als Träger des Projektes fast nicht umsetzbar*

Projektträgerbefragung

Nach der Übersicht hier ist Frage 12 nachfolgend der besseren Lesbarkeit wegen auf weiteren zwei Ergebnisseiten verteilt dargestellt.

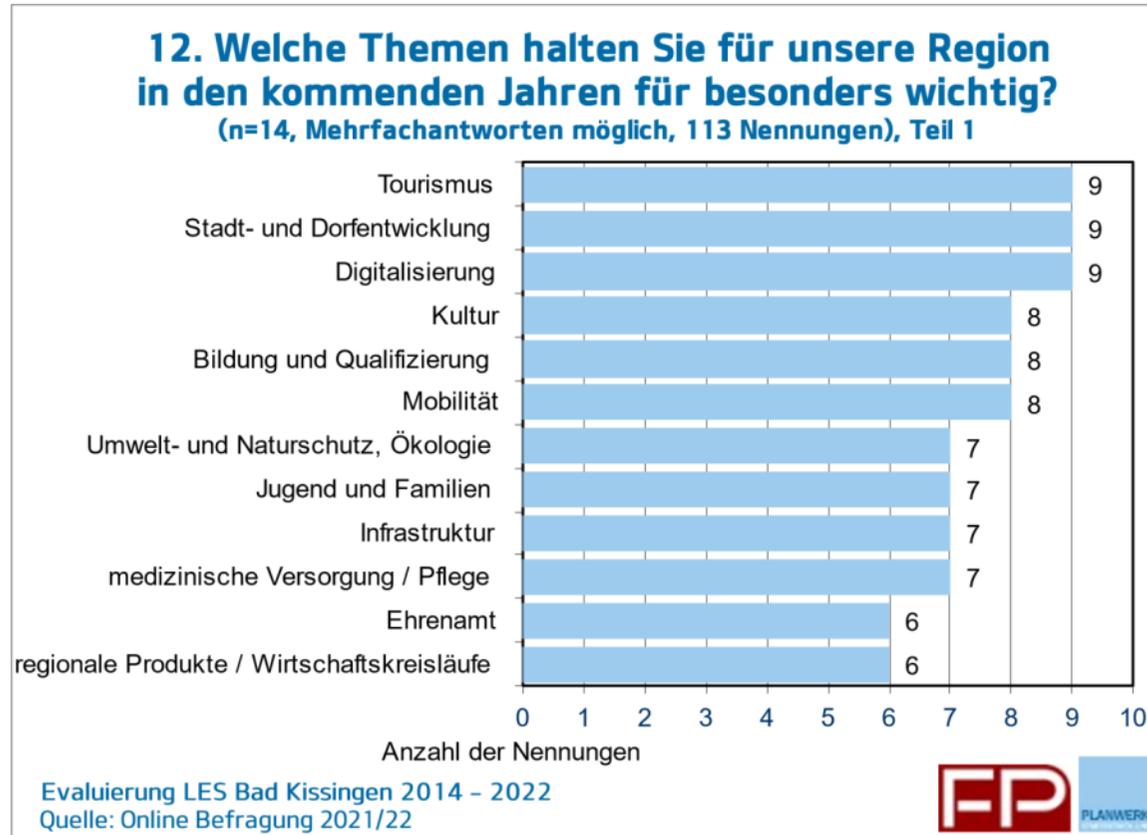


Im Vergleich zur Antwortübersicht bei der Mitgliederbefragung in dieser Fragestellung ergibt sich hier eine andere Abfolge, was ggf. auch dem jeweiligen (Interessens)hintergrund der Antwortenden geschuldet ist.

Umweltbezogene Themen kommen hier im Ranking erst nach Themen der Daseinsvorsorge. Ähnlich hohe Bedeutung wie oben haben Stadt- und Dorfentwicklung. Die Abfolge bei wenig genannten Themen ist vergleichbar zu oben.

Abbildung 40: Wichtige Themen / Schwerpunkte für unsere Region in den kommenden Jahren

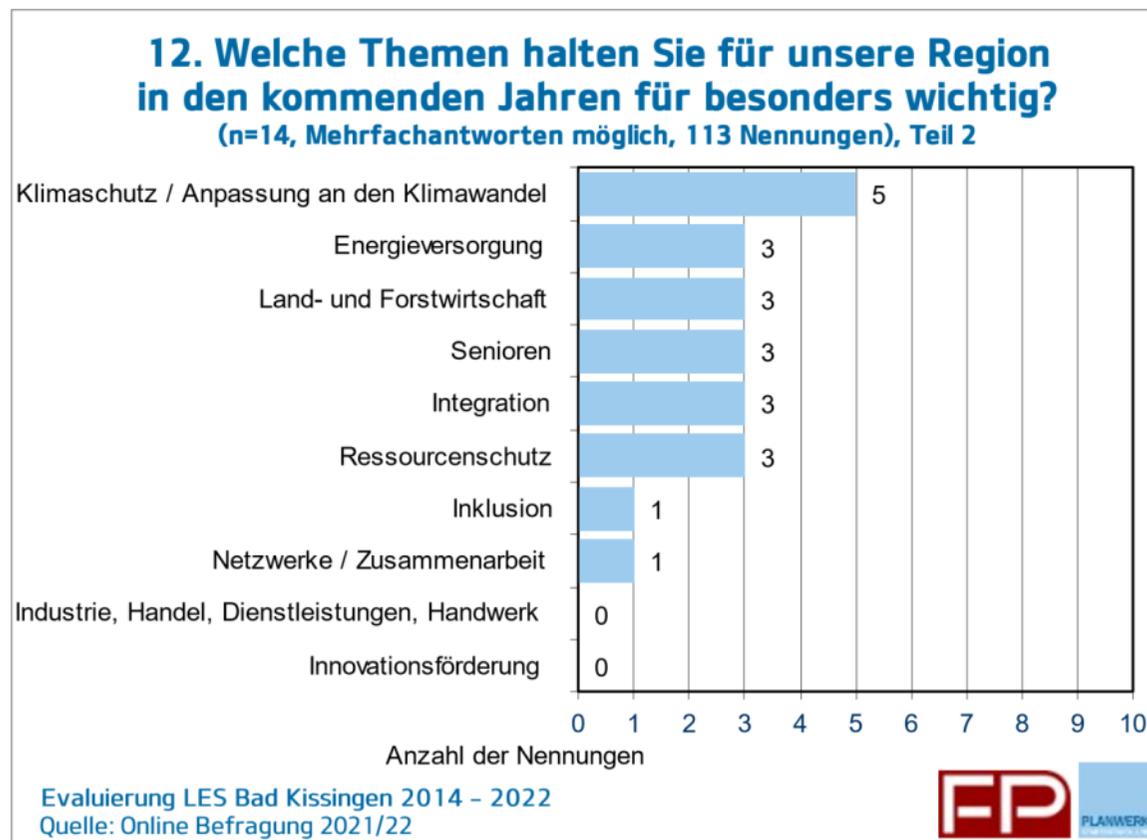
Projektträgerbefragung



s.o.

Abbildung 41: Wichtige Themen / Schwerpunkte für unsere Region in den kommenden Jahren, Teil 1

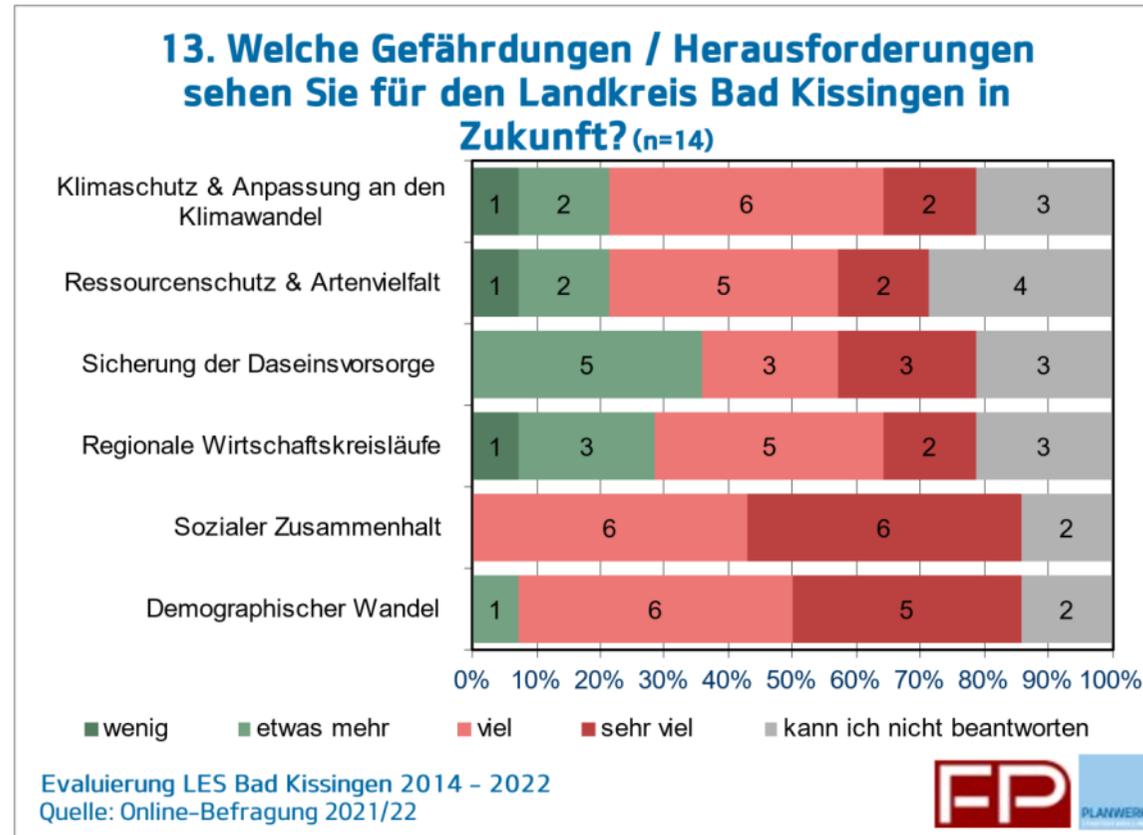
Projektträgerbefragung



s.o.

Abbildung 42: Wichtige Themen / Schwerpunkte für unsere Region in den kommenden Jahren, Teil 2

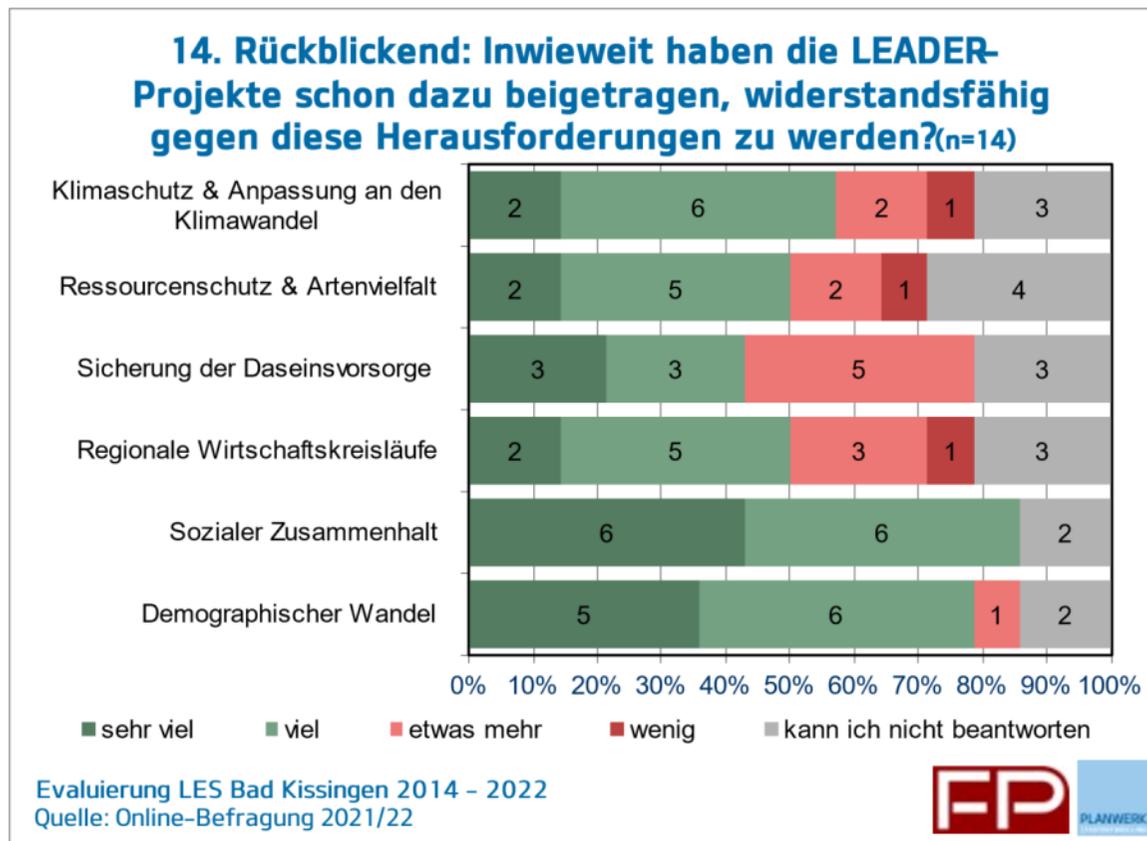
Projektträgerbefragung



Tendenziell ergeben die Antworten hier ein ähnliches Bild wie die der Befragung unter den Mitgliedern. Allen Bereichen wird eine Herausforderung attestiert. Während hier aber die Daseinsvorsorge als nicht so gefährdet bewertet wird wie unter den Mitglieder, rückt hier der soziale Zusammenhalt noch stärker in den Fokus.

Abbildung 43: Zukünftige Gefährdungen / Herausforderungen für den Landkreis Bad Kissingen

Projektträgerbefragung



Bei der Rückschau auf die Resilienzwirkung aktueller Projekte wird beim Thema sozialer Zusammenhalt ein großer Erfolg konstatiert, ebenso bei der der Begegnung des Demographischen Wandels. Am wenigsten wird ein Beitrag noch im Bereich Daseinsvorsorge gesehen.

Abbildung 44: Beitrag der LEADER-Projekte zur Widerstandsfähigkeit gegen Herausforderungen

Projektträgerbefragung

15. Welche sonstigen Themen halten Sie für wichtig im Zusammenhang mit Resilienz? (n=0)

Keine Antworten

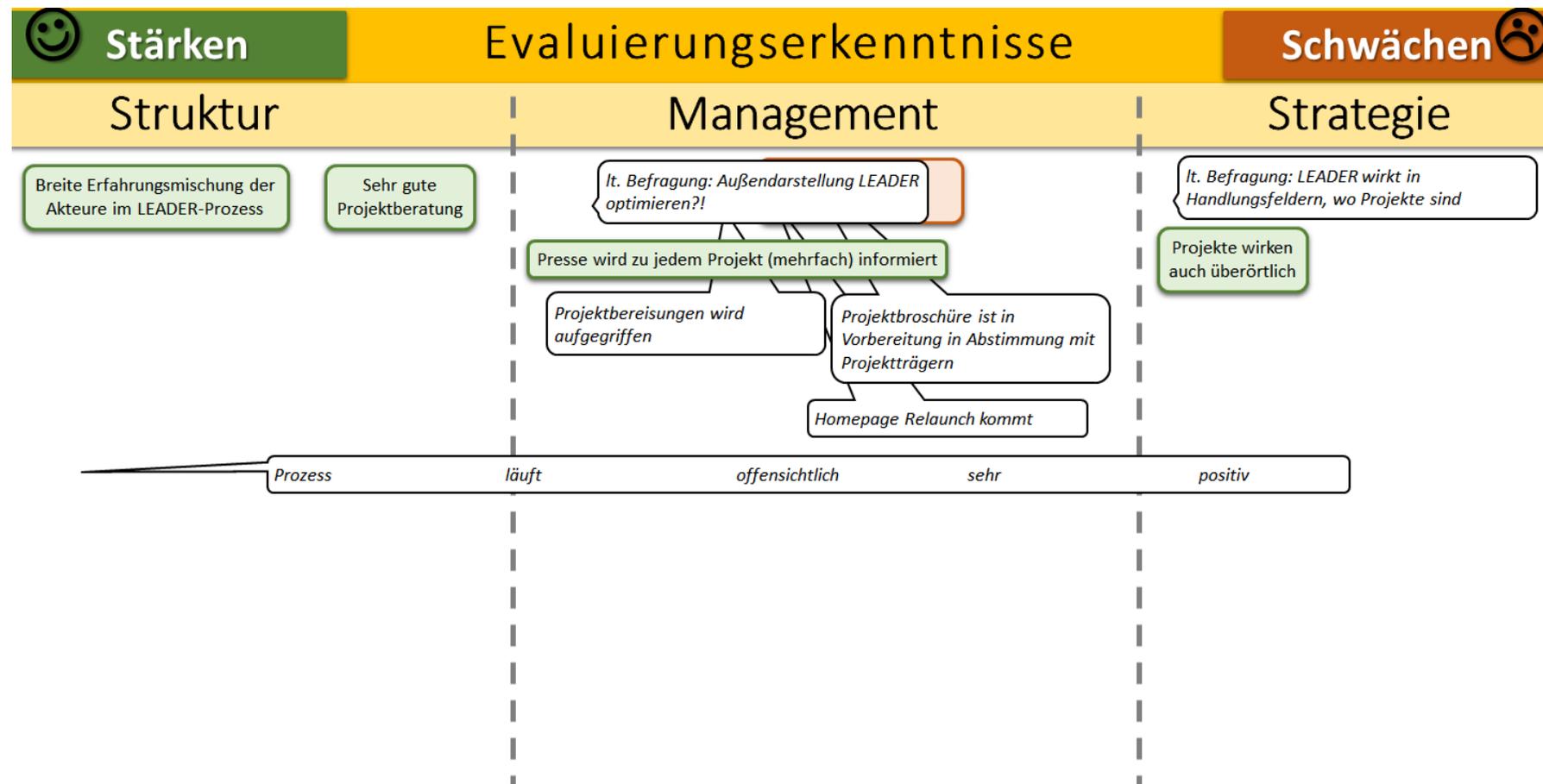
Projektträgerbefragung

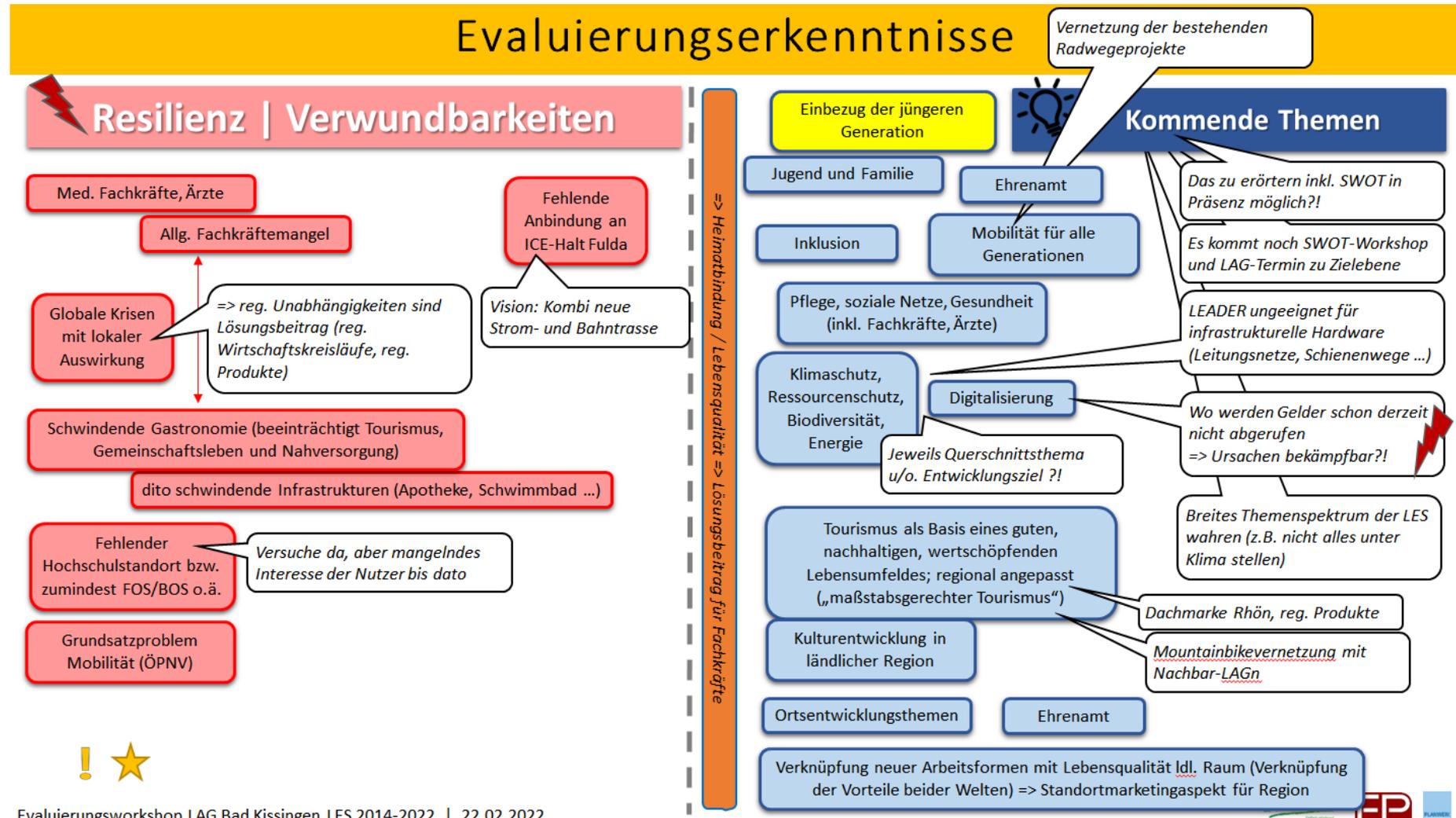
16. Allgemeine Anregungen: (n=0)

Keine Antworten

6 Dokumentation des Evaluierungsworkshops

Diese graphisch aufbereiteten Ergebnisse der Mitglieder- und Projektträgerbefragung wurden am 22.2.2022 in einer Online-Konferenz vorgestellt und diskutiert. Die zugehörige Diskussionsmitschrift ergänzt die oben getroffenen Aussagen und leiten schon zur neuen SWOT-Analyse und Strategieausrichtung über.





7 Fazit

Die Befragungen und das Prozessmonitoring belegen eine erfolgreiche Arbeit der LAG Bad Kissingen e.V. in bewährten Strukturen mit höchster Zufriedenheit bzgl. des Managements. Somit ergeben sich daraus keine zwingenden Anlässe, bestehende Strukturen oder Abläufe in Frage zu stellen.

Lediglich der Bereich Öffentlichkeitsarbeit bietet Justierungsoptionen, in dem man die sozialen Medienkanäle noch mehr in die Kommunikation einbezieht. Um gegebenenfalls für die öffentliche Hand hier bestehende datenschutzrechtliche Beschränkungen zu umgehen, steht es den LAG-Mitgliedern als Privatpersonen frei, aus der öffentlichen LEADER-Arbeit zu berichten. Berichte aus der laufenden LAG-Arbeit bieten hier Anlässe, die weiteres Informationsinteresse wecken können (z.B. Post auf SM leitet auf Homepage der LAG). Die Interessensgruppenvertreter der LAG sind hier gefordert, gezielt in ihre Klientel und Netzwerke aus der LEADER-Arbeit zu berichten und auch zu Projektthemen zu motivieren.

Damit einhergehend kann auch der projektorientierte Einblick in die LEADER-Arbeit gestärkt werden, der in einzelnen Rückmeldungen angeregt wurde. Hier bestehen dann Effekte nach innen in die LAG wie auch bezüglich der Außenwahrnehmung.

Im Rahmen der neuen LES ist zu vertiefen, ob Formate gezielt für Innovation / Innovatoren sowohl einen Beitrag zur öffentlichen Wahrnehmung des LEADER-Prozesses wie auch zur Besetzung von Zukunftsthemen und Projektentwicklungen dienen können.

Im Rahmen der LAG werden als Zukunftsthemen aus derzeitiger Sicht insbesondere der Bereich Klima-, Umwelt, Natur- und Ressourcenschutz, Energieversorgung sowie Bereiche der Daseinsvorsorge mit Medizin/Pflege und Mobilität gesehen. Aber auch die Stadt- und Dorfentwicklung hat einen sehr hohen Stellenwert. Diese Themen werden oft auch in Kontinuität zu bestehenden Projekten gesehen, wie der SWOT- und Strategieworkshop zeigte. Das gilt insbesondere auch für den Bereich des sozialen Zusammenlebens.

Der Begriff der Resilienz erfordert noch eine verständliche Erklärung. Aber schon jetzt werden in der Befragung Handlungsfelder dazu benannt und auch schon umgesetzte Projekte mit Resilienzeffekten verbunden.

Das gilt auch für den LEADER-Prozess selbst, der veränderungs- beziehungsweise anpassungsfähig gestaltet werden soll. Wesentlich werden dazu die regionalen Strukturen gesehen (Motto: Hilfe zur Selbsthilfe). Inhaltlich leitet sich aus der Befragung und der Diskussion ein klarer Hinweis auf die Strategieausrichtung der kommenden LES ab, die so flexibel aufgestellt sein muss, jetzt noch nicht feststehende (politische) Rahmenbedingungen etwa in Erneuerbaren Energien, Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung, Mobilität etc. aufgreifen zu können.